

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn-
und Feiertage. — Jahrespreis:
für Mitglieder ein Exemplar 10 M.,
für Nichtmitglieder 20 M.

Börsenblatt

für den

Anzeigen: für Mitglieder 10 Pf., für
Nichtmitglieder 20 Pf., für Buchhändler
30 Pf. die dreigesparte Petit-
zeile oder deren Raum.

Deutschen Buchhandel und die verwandten Geschäftszweige.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Nº 171.

Leipzig, Donnerstag den 26. Juli.

1894.

Amtlicher Teil.

Berliner, Leipziger und Stuttgarter Verleger-Vereine.

[31172] Unserer Vereinigung trat ferner bei in Berlin die Firma:

H. L. Prager.

Berlin, Leipzig, Stuttgart, den 24. Juli 1894.

Die Vorstände.

Allgemeiner Deutscher Buchhandlungs-Gehilfen-Verband.

Bekanntmachung.

Nachdem Herr Richard Hingsche infolge seiner Berufung zum Vorstandsmitgliede des Verbandes das Amt des Vertrauensmannes für den Kreis Leipzig nebst Ausland niedergelegt hat, führt bis zur satzungsgemäßen Neuwahl der stellvertretende Vertrauensmann, Herr A. Nicolai (i. S. Rudolph Hartmann) hier, die Geschäfte dieses Kreises.

Leipzig, den 23. Juli 1894.

Der Vorstand:

Paul Hempel, Louis Seiring, Otto Garffsohn.
Oskar Gottwald, Geschäftsführer.

Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

(Mitgeteilt von der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung.)

o vor dem Titel = ohne Aufdruck der Firma des Einsenders auf dem
betr. Buche.

† vor dem Preise = nur mit Angabe eines Nettopreises eingeschickt.

Chr. Beiser'sche Verlagsh. in Stuttgart.

Zeitfragen des christlichen Volkslebens. Hrsg. von E. Frhr. v. Lingern-Sternberg u. H. Dieß. 140. Hft. (XIX. Bd. 4. Hft.) gr. 8°. n. —. 80

140. Höhere Schule u. soziale Frage ob. welche Aufgaben werden der höheren
Sohle durch die augenblicklichen sozialen Zustände gestellt? Von L. Schädel.
(40 S.) n. —. 80.

Richard Bertling in Dresden.

Förstemann, E., zur Entzifferung der Mayahandschriften. IV.
Blatt 24 der Dresdner Mayahandschrift. gr. 8°. (17 S.) bar n. 1. —

Buchhandlung des Nassauischen Colportagevereins in Herborn.

Hausfreund, deutscher, e. Kalender f. Stadt u. Land auf d. J.
1895. 4°. (48 S. m. Bildern u. Wandkalender.) n. —. 20

Friedrich Buß, Berl.-Buchh., in Straßburg.

Sprachunterricht, der, auf der Unterstufe. Anleitung zum Ge-
brauche der deutschen Bibel f. die Elementarschulen. 3. Aufl.
gr. 8°. (80 S. m. 6 Schrifttaf.) n. 1. 20

Eugen Crusius in Kaiserslautern.

Stern, bayerisches Gesetz vom 26. Apr. 1888 betr. die Abänderung
v. Bestimmungen des in der Pfalz geltenden Hypotheken- u.
Vormundschaftsrechts. Handausg. m. Anmerkgn. II. Aufl. 12°. (VI,
147 S.) Kast. n. 1. 60

Einundsechzigster Jahrgang.

Gustav Fischer in Jena.

Abhandlungen, palaeontologische, hrsg. v. W. Dames u. E. Kayser. Neue Folge II. Bd. (Der ganzen Reihe VI. Bd.) 4. Hft.
gr. 4°.

4. Die Chelonier der norddeutschen Tertiärf ormation. Von W. Dames.
(26 S. m. 3 Fig., 4 lith. Taf. u. 4 Bl. Erklärgn.) n. 10. —

Daiber, A., Chemie u. Mikroskopie des Harnes. gr. 8°. (XV,
122 S. m. 32 Abbildgn.) n. 2. 50

Jahrbücher f. Nationalökonomie u. Statistik. Hrsg. v. J. Conrad
u. L. Elster, in Verbindg. m. E. Loening u. W. Lexis. 3. Folge,
7. Bd. gr. 8°. (1. Hft. 160 S.) bar n. 15. —

Kessel, üb. die vordere Tenotomie, Mobilisierung u. Extraction des
Steigbügels. gr. 8°. (24 S.) n. —. 80

Kocher, Th., chirurgische Operationslehre. 2. Aufl. gr. 8°. (XI,
323 S. m. 185 Fig.) n. 10. —; geb. n. 11. —

Walther, J., Einleitung in die Geologie als historische Wissen-
schaft. III. (Schluss-)Thl. Lithogenesis der Gegenwart. Beobach-
tungen üb. die Bildg. der Gesteine an der heut. Erdoberfläche.
gr. 8°. (VIII u. S. 533—1055 m. 8 Abbildgn.) n. 13. —
(Kplt.: n. 27. 50)

Weismann, A., äussere Einflüsse als Entwicklungstreize. gr. 8°.
(VIII, 80 S.) n. 2. —

R. Friedländer & Sohn in Berlin.

Magelssen, A., Wetter u. Krankheit. Specieller Thl. 1. Hft.
gr. 8°. (16 S. m. Fig.) n.n. 1. —

Zeitschrift, Berliner entomologische. (1875—1888: Deutsche ento-
molog. Zeitschrift.) Hrsg. v. dem entomolog. Verein in Berlin
unter Red. v. F. Karsch. 39. Bd. (1894.) 2. Hft. gr. 8°. (IV,
18 S. u. S. 199—320 m. 1 Fig. u. 12 Taf.) In Komm. n. 27. —
— deutsche entomologische, hrsg. v. der Gesellschaft Iris zu Dresden
in Verbindg. m. der deutschen entomolog. Gesellschaft zu Berlin.
Jahrg. 1894. 1. lepidopterolog. Hft., hrsg. v. der entomolog. Ge-
sellschaft Iris in Dresden. (Iris, Dresden, VII. Bd., 1. Hft.) Red.:
O. Staudinger. gr. 8°. (192 S. m. 4 Taf.) n.n. 12. —

Fr. Witt. Grunow in Leipzig.

Deutsch. C., Betrachtungen e. Laien üb. unsere Strafrechtspflege.
[Aus: „Grenzboten“.] 8°. (113 S.) n. 1. —

— neue Ziele, neue Wege. [Aus: „Grenzboten“.] 8°. (128 S.) n. 1. —

Karl W. Hiersemann in Leipzig.

Schwenke, P., u. K. Lange, die Silberbibliothek Herzog Albrechts
v. Preussen u. seiner Gemahlin Anna Maria. Festgabe der königl.
u. Universitäts-Bibliothek Königsberg i. Pr. zur 350jähr. Jubel-
feier der Albertus-Universität. Mit 12 (Lichtdr.) Taf. u. 8 Text-
illustr. gr. 4°. (III, 42 S.) Geb. in Leinw. n. 25. —

a. t. Hof- u. Staatsdruckerei in Wien.

Possanner, B. Frhr. v., Technologie der landwirtschaftlichen Ge-
werbe, nebst e. kurzen Abhandlg. üb. Mineralöle etc. Mit gegen
2000 in den Text gedr. Holzschn., ca. 70 Taf., 17 Farbendr.-Bildern,
12 grossen photolith. Orig.-Dispositionsplänen. 4. Aufl. I. Bd.
gr. 4°.

1. Das Wasser u. die Wärme. Die Stärkefabrication. Die Bierbrauerei.
(XI, 390 S.) n. 10. —

Reichsgesetze u. Ministerialverordnungen zum Gebrauche f. die
f. f. Gendarmerie. Jahrg. 1893. gr. 8°. (24 S.) n. —. 20

Höfer & Slouček in Prag.

Reichsgesetze f. das Kaiserth. Österreich. Taschen-Ausg. Nr. 225.
8°.

225. Österreichische Reichs-Gesetze nebst Errlassen u. Verordnungen. Jahrg. 1894.
3. Hft. (S. 157—288 m. 1 Abbildg.) n. 1. 60.

607

Julius Hoffmann in Stuttgart.

Vorbilder, dekorative. Eine Sammlg. v. figürl. Darstellgn. u. kunstgewerbli. Verziergn. 6. Jahrg. 1894/95. 4. Hft. gr. 4°. (5 Taf.) bar n. 1.—

Art. Institut Orell Füssli, Berl. in Zürich.

Etat der Offiziere des schweizer. Bundesheeres auf 1. Mai 1894. (Deutsch u. französisch.) gr. 8°. (VI, 355 S.) n. 2. 50

Bibliographisches Institut (Meyer) in Leipzig.

Meyer's Konversations-Lexikon. 5. Aufl. 73. u. 74. Lfg. Lex.-8°. (5. Bd. S. 513—640 m. Abbildgn., 1 Taf., 1 Karte u. 1 Plan.) à n. — 50

Anorr & Hirth in München.

Oesterlein, J. A., die Ausdehnung des Preßprozesses auf die technischen Arbeiter. Eine Darstellg. ihrer „Beihilfe“ u. e. Protest gegen ihre Mitanklage. gr. 8°. (16 S. m. Titelbild.) bar — 30

G. A. Koch's Berl. (G. Ehlers & Co.) in Leipzig.

Wagner, A., die lateinischen Genusregeln der Bumpt'schen Grammatik in sangbaren Weisen. Musikalischer Scherz. Für 1 Singstimme m. Begleitg. des Pianoforte. 13. Aufl. gr. 8°. (16 S.) bar n. — 50

A. & J. Köppel in St. Gallen.

Rhiner, J., die Gefäßpflanzen der Urkantone u. v. Zug. Verzeichnet v. J. R. [Aus: „Jahresbericht d. St. Gall. naturwiss. Gesellsch. 1892/93.“] 2. Aufl. 2. Hft. gr. 8°. (S. 125—210.) n. 1. 50

Dr. Linz'sche Buchh., Berl.-Gto. in Trier.

Straus, F. X., synchronistische Tabellen zur Kirchengeschichte. Ein Hilfsbuch f. Studierende. 2. Aufl. gr. 8°. (III, 195 S.) n. 3.—

Taschenbuch deutscher Wandervereine. Nach den Mitteilgn. der Mitglieder des Verbandes deutscher Touristen-Vereine zusammengestellt v. dem Vorsitzenden des Verbandes. 12°. (VI, 198 S.) In Komm. n. 1. 50

Manz'sche Hof-Berl.-u. Univ.-Buchh. in Wien.

Erkenntnisse des k. k. Verwaltungsgerichtshofes. Zusammengestellt auf dessen Veranlassg. von A. Frhrn. v. Budweis. 17. Jahrg. 1893. gr. 8°. (1250 S.) n. 14. —

Otto Meißners Berl. in Hamburg.

Möller, B. P., Stoffe zu Distierzüchtungen. Ein Hilfsbuch f. den Unterricht in der deutschen Rechtschreibg. 2. Aufl. gr. 8°. (VIII, 136 S.) n. 1. 20

Gustav Rebel, Berl.-Buchh., in Hannover (nur direkt).

Thomas a Kempis, die Nachfolge Christi. Neu hrsg. m. Grundlegg. der Goßner'schen Uebersetg. v. W. Ebert. Mit Orig.-Zeichngn. v. C. Merzel. 6. Aufl. gr. 4°. (VI, 276 S.) Geb. in Leinw. m. Goldschn. 12. 50

Heinrich Pardini (Engel & Söhne) in Czernowitz.

Polek, J., die ehemalige russische Münzstätte in Sadagóra. [Aus: „Jahrb. d. Bukowiner Landes-Museums“.] Lex.-8°. (10 S.) In Komm. bar n.n. — 40

Paul Parey in Berlin.

Jahrbücher, landwirtschaftliche. Zeitschrift f. wissenschaftl. Landwirtschaft u. Archiv des königl. preuss. Landes-Oekonomie-Kollegiums. Hrsg. v. H. Thiel. 23. Bd. [1894.] Ergänzungsb. II. Lex.-8°. n. 8. —

II. Die Agrarkonferenz vom 28. Mai bis 2. Juni 1894. Bericht üb. die Verhandlgn. der v. Sr. Exc. dem kgl. preuss. Minister f. Landwirtschaft, Domänen u. Forsten zur Erörterg. agrarpolit. Massnahmen einberufenen Konferenz (XVIII, 368 S.) n. 8. —

J. Pröbstel in Neusalz (Oder).

Hinz, F., Wegweiser zur schnellen u. leichten Schmerzstillung bei den verschiedensten Erkrankungen durch Nerven-Dehnung ohne Operation. Allgemein-verständlich dargestellt. gr. 8°. (45 S.) n. 1.—

O. R. Reisland in Leipzig.

Daniel, H. A., Handbuch der Geographie. 6. Aufl. Neu bearb. v. B. Bolz. (In 36 Lfgn.) 1. Lfg. gr. 8°. (1. Bd. S. 1—112.) n. 1.—

Emit Roth in Gießen.

Durand, L., die vier Jahreszeiten f. die französische Konversationsstunde, nach Hölzels Bildertafeln im genauen Anschluss an „The four seasons by E. Towers-Clark“ bearb. 4 Hfte. 4°. (Mit je 1 Bild.) à n. — 40; in 1 Bd. n. 1. 20; geb. n. 1. 40
1. Der Frühling (Le printemps). (20 S.) — 2. Der Sommer (L'été). (16 S.)
— 3. Der Herbst (L'automne). (24 S.) — 4. Der Winter (L'hiver). (26 S.)

Hugo Schildberger in Berlin.

Nordoe, G. v., Sibirien im Frankenland. Enthüllungen üb. die Fremdenlegion. Nach eigenen Erlebnissen. 8°. (48 S.) n. — 50

G. W. Schmidt's Berl.-Buchh. in Halle a. S.

Kiparski, W., lose Blätter zur Frage des internationalen Schiedsspruchs u. des Friedens. I. Tl. gr. 8°. (29 S.) In Komm. — 30

Chr. Schömpfer in Lahr.

Wetter, der, vom Rhein. Ein neuer Kalender aus Lahr auf d. J. 1895. 4°. (88 S. mit Abbildgn.) n. — 30

J. & F. Schreiber in Erlangen.

Schubert's, G. & v., Naturgeschichte der drei Reiche. Neue Ausg. 40. Lfg. 3ol. (2 farb. Taf.) bar n. — 50

Deutsche Schriftsteller-Genossenschaft in Berlin.

Noland, G., Fräulein Sunigunde. Novelle. gr. 16°. (102 S.) n. 1.—

Schulze-Behagen in Berlin.

Tenor, J., der christliche Staat. Apologetik f. freidenk. Christen. gr. 8°. (37 S.) n. — 60

Julius Springer in Berlin.

Dieterich, E., neues pharmaceutisches Manual. Unter Beihilfe v. F. Bosetti hrsg. 6. Aufl. 11. u. 12. (Schluss-) Lfg. gr. 8°. (VII u. S. 641—740 m. Holzschn.) à n. 1. —

Jul. Straube in Berlin.

Straube, J., Wegekarte vom Riesen- u. Isergebirge. Im Auftrage des Deutschen u. Österreich. Riesengebirgs-Vereins gezeichnet u. hrsg. 1 : 150,000. 2. Aufl. 1894. 27 x 39 cm. Farbendr. n. — 30

Weidmannsche Buchh. in Berlin.

Bastian, A., Controversen in der Ethnologie. IV. Fragestellungen der Finalursachen. gr. 8°. (XII, 317 S.) n. 5. —

Berzeichnis künftig erscheinender Bücher, welche in dieser Nummer zum erstenmale angekündigt sind.

Wilhelm Engelmann in Leipzig. 4511

Heinze u. Schröder, Ausgaben aus deutschen Dramen. 1. Bd. Traumküller, Leitsäden der Chemie u. Mineralogie.

Franke & Scheibe in Hamburg. 4512

Schiffsnachrichten. (Wochen-Ausgabe.)

Heßling & Spielmeyer in Berlin. 4512

Rückwardt, Villen-Neubauten. 2. Serie. Lfg. 2 u. 3.

Hugo Steinitz Verlag in Berlin. 4510

Tolstoi, Patriotismus und Christentum, dtch. von Berger.

Otto Wigand in Leipzig. 4510

Rammlers Universal-Briefsteller. 64. Aufl.

Nichtamtlicher Teil.

Die früheren Vorschläge zur Festlegung der Ostermesse.

IV. (Vgl. Börsenblatt 150, 156, 162.)

Die im Jahre 1847 von der Generalversammlung des Börsenvereins zu Grabe getragenen Vorschläge zur Festlegung oder Verlegung der Buchhändlermesse ließ ein Artikel im Börsenblatt 1861 Nr. 22 wieder aufleben. Der Artikel ist mit C. W. in B. unterzeichnet und empfiehlt die Verlegung der Abrechnung auf den August. Sein leitender Gesichtspunkt ist das alte, noch jetzt vorhandene und bei weitem verschlimmerte Uebel der Zusammendrängung der großen Mehrzahl der neuen Erscheinungen auf die letzten Monate des Jahres und die dadurch bedingte mangelnde Zeit für die Verwendung des Sortimenters um ihren Absatz. Bemerkenswert ist die Scheu des Verfassers vor einer »Commission« und ihren gefürchteten »Erwägungen«; er wünscht, daß frisch zur That geschritten werden möge.

Kurz darauf, am 6. März 1861, erschien in Nr. 28 des Börsenblatts ein Artikel von Dr. Heinrich Brockhaus - Leipzig, der an den vorstehend erwähnten Artikel anknüpft. Aus seiner Einleitung heben wir folgende Sätze heraus:

Seit Jahren ist es als eine Anomalie empfunden worden, daß unsere buchhändlerische Abrechnungszeit in eine Epoche im Jahre fällt, die vielleicht gerade die ungünstigste ist, welche dafür gedacht werden kann. In einer Zeit des Jahres, wo erfahrungsgemäß die Stauslust des Publikums mit am größten zu sein pflegt, sieht sich der Sortimentsbuchhändler genötigt, neben den laufenden Arbeiten und den in diese Zeit fallenden Abrechnungsgeschäften mit seinen Kunden auch noch das unständliche Geschäft der Rechnungsregulirung mit dem Buchhandel zu besorgen. Er wird auf diese Weise vollständig außer Stand gesetzt, sich während dieser Zeit für den Bücherabsatz in energischer Weise zu bemühen. Daran hindert ihn außerdem noch der Umstand, daß er die oft kaum erhaltenen Novitäten gerade in derselben Zeit wieder remittieren muß, wo er eben noch am ehesten auf Absatz rechnen konnte.

Es bedarf wohl keines Beweises, daß dies offenbar Uebelstände sind, und daß durch dieselben der Bücherabsatz selbst eine wesentliche Beeinträchtigung erfährt. Zu wiederholten Malen, speciell in den Jahren 1846 und 1847, ist dieser Gegenstand auch schon in eingehender Weise erörtert worden, und obwohl damals leider eine Einigung der verschiedenen Interessen nicht hat erzielt werden können, so ist doch die Frage selbst entschieden eine Cardinalfrage für den Buchhandel geblieben. Die Uebelstände sind mit den Jahren und Verhältnissen nur gewachsen. Da aber gerade auf der anderen Seite durch die seitdem erfolgte eingreifende Veränderung vieler wichtiger Verkehrs- und Lebensverhältnisse die hauptsächlichsten der Gründe in Wegfall gekommen sind, welche damals noch gegen eine Abänderung des bestehenden Gebrauchs sprachen, so halte ich es ganz an der Zeit, daß der Buchhandel wieder einmal den ernstlichen Versuch macht, diese Frage zur Lösung zu bringen.

Seine Vorschläge umfassen sechs Punkte, von denen wir nur die drei ersten hier wiederholen, die sich im besonderen mit der uns in diesem Bericht allein interessierenden Zeitfrage beschäftigen:

1) Das Rechnungsjahr im Buchhandel bleibt wie bisher mit dem Kalenderjahr übereinstimmend. Es gilt als allgemeiner Gebrauch, daß Novitäten in der Regel nur bis Ende Oktober in laufender Rechnung zur Verwendung kommen. Fortsetzungen werden bis Ende December in laufender Rechnung notirt, und Zeitschriften dürfen bis Ende März in alte Rechnung gestellt werden.

2) Das Geschäft des Remittirens und aller andern mit der Ordnung der Rechnungen zusammenhängenden Arbeiten wird auf die Zeit vom Juni bis August verlegt.

3) Die Abrechnung resp. Saldierung der Rechnungen geschieht in Leipzig in den zwei letzten Wochen des Monats August.

(Die Punkte 4, 5, 6 betreffen Währung und Meßagio, Saldo-überträge, Disponenden.)

Die Bewegung, die der Brockhaus'sche Vorschlag im Buchhandel hervorrief, war eine der außerordentlichsten, die je in ihm vorgekommen sein mögen, sofern wir die Kundgebungen im Börsenblatt hierfür als Maßstab nehmen dürfen.

In den wenigen Monaten bis zur Kantateversammlung veröffentlichte nämlich das Börsenblatt nicht weniger als 64 weitere Artikel, die sich über die Frage aussprachen, und letzteres zum Teil in recht gründlicher und umfangreicher Form bewirkten. Außerdem finden sich sechs Listen der Beitreten, in denen im ganzen 534 Firmen, überwiegend Sortimente, ihren unbedingten Beitritt erklären, und ebenso sind in der obigen Artikelserie deren mehrere enthalten, die unter der Überschrift »Collectaneen« die Meinungen vieler Einzelnen, für und gegen, zur allgemeinen Kenntnis bringen.

Die zuerst zum Worte Gelangenden, darunter viele hochangeschene Herren, sprechen sich fast sämtlich bedingungslos und mit einer gewissen Wärme für die Verlegung auf den August aus, und der Vorstand des österreichischen Vereins sandte sogar ein besonderes Circular an die Vereinsmitglieder, worin er ihnen die unbedingte Annahme des Brockhaus'schen Antrages empfahl. Erst nachdem Carl Geibel-Leipzig sich gegen die allzu weite Hinausschiebung des Abrechnungstermins geäußert und eine Festlegung der Buchhändlermesse auf einen Tag in der zweiten Hälfte des Mai vorgeschlagen hatte, erschienen auch andere Gegner in ziemlich starker Zahl auf dem Plane. Es sind fast ausschließlich Verleger, die sich der Neuerung widersezten, erst einzelne, dann ganze Scharen in geschlossener Machtentfaltung. So erklären sich neben vielen einzelnen hochangeschienenen Verlagsfirmen in Gesamt-kundgebungen 64 Leipziger Verleger, der Berliner Verlegerverein, 6 Hallesche Verleger, 42 Stuttgarter Verleger entschieden dagegen. Die Leipziger Kommissionäre halten sich fast vollständig im Hintergrund, wenigstens tritt keiner außer Friedrich Wilhelm Einhorn mit seinem Namen in den Kampf der Meinungen ein; der letztgenannte aber spricht auch nicht seine eigene Meinung aus, sondern veröffentlicht nur ein Gutachten seines Freuden Edmund Becker, von der Bantfirma Becker & Co. in Leipzig, das sich vom finanziellen Gesichtspunkte aus in sehr einfacher und klarer Weise über die Schwierigkeiten der buchhändlerischen Rechnungsregulirung im geldarmen Augustmonat verbreitet.

Fast aus allen diesen vielen Erörterungen geht aber in unzweideutigster Weise hervor, daß der Wunsch nach einer Änderung des bisherigen Zustandes allgemein ist, daß das Unzweckmäßige der schwankenden Ostermesse-Abrechnung gleichmäßig bei Sortimenten wie bei Verlegern erkannt wird und daß namentlich über die Notwendigkeit einer Festlegung der Messe auf einen bestimmten Kalendertag fast ausnahmlos Übereinstimmung herrscht.

In der Hauptversammlung des Börsenvereins am Kantersonntag den 28. April 1861 brachte Dr. Heinrich Brockhaus schließlich folgenden abgeänderten Antrag ein:

»Die Hauptversammlung beschließe, die von Herrn Heinrich Brockhaus wegen Verlegung des bisherigen Abrechnungstermins im Börsenblatt gemachten Vorschläge, sowie die auf Veranlassung derselben wegen Fixierung des Abrechnungstermins und sonstiger damit zusammenhängender Einrichtungen aufgetauchten Wünsche durch eine statutenmäßig zu ernennende Commission von 9 Mitgliedern prüfen zu lassen und dieselbe zu beauftragen, spätestens 3 Monate vor der nächsten Hauptversammlung einen Bericht darüber zu veröffentlichen.«

Diesen Antrag nahm die Hauptversammlung einstimmig an, worauf der Vorstand in einer gemeinsamen Sitzung mit dem Wahlausschusse die folgenden Herren in die beschlossene Kommission entbandte: Dr. Heinrich Brockhaus - Leipzig, Friedrich Gerold - Wien, Fr. Boldmar - Leipzig, Rud. Oldenbourg - München, Carl Rue - Stuttgart, Georg Reimer - Berlin, Gustav Marcus - Bonn, Heinrich Mercy - Prag, Gustav Eduard Nolte - Hamburg. Als Stellvertreter wurden ge-

wählt die Herren Andreas Perthes-Gotha, C. Ed. Müller-Bremen, Adolph Baedeker-Köln und Hermann Kaiser-Berlin.

In Nr. 24 des Börsenblattes vom 24. Februar 1862 erschien der Bericht dieser Kommission, der den Vorzug hat, in zwei Teile geschieden zu sein, deren einer die Ansichten der Mehrheit, der andere diejenigen der Minderheit bekanntgibt. Wir lassen diesen Bericht nachstehend im Wortlaut folgen:

Die Commission trat am 12. Oktober 1861 in Nürnberg zusammen, und kommt jetzt dem ihr gegebenen Auftrage nach, mindestens drei Monate vor der Generalversammlung der Ostermesse 1862 das Resultat ihrer Berathungen zu veröffentlichen.

Nachdem Herr Dr. Heinrich Brodhäus gleich zum Eingang die Erklärung abgegeben hatte, mit Rücksicht auf die vielfach ausgesprochenen Bedenken von dem von ihm früher in Vorschlag gebrachten Augusttermin ganz absehen zu wollen, handelte es sich nur noch um die Frage: Ist die Fixirung der Abrechnung auf ein festes Datum im Mai oder Juni wünschenswerth und ohne ernste Bedenken ausführbar?

In jedem Jahre, wo die Messe ungewöhnlich früh fällt, machen sich die dadurch entstehenden Unzuträglichkeiten geltend. Nicht nur im Kreise des Buchhandels, sondern in vielleicht noch höherem Grade in den übrigen Handelskreisen wird regelmäig die Frage laufen: Ist dem Nebel nicht durch Annahme eines festen Termins ohne Rücksicht auf die großen Feste abzuheben, und die Königl. Sächsischen Behörden haben die Frage wiederholt ernsthaft ventiliert. Aber immer hat es sich bei gründlicher Erwägung herausgestellt, daß alle Lebens- und Geschäftsverhältnisse so innig mit dem Kirchenjahr und seinen Festen verwachsen sind, daß eine Abtrennung ohne Gefährdung des organischen Lebens nicht durchzuführen sei.

Es soll hier nur kurz daran erinnert werden, daß bereits im Jahre 1846 die Zulässigkeit der Trennung der Buchhändler-Messe von der Kaufmännischen nach gründlicher Berathung als unzulässig befunden, und ebenso 1847 die Verlegung der Buchhändler-Abrechnung auf die Michaelismesse, nach vorausgegangener commissarischer Prüfung und Berichterstattung.

Auch jetzt, nachdem die Gründe und Gegengründe ausgetauscht waren, ergab sich für die Majorität des Ausschusses als Resultat, daß es sich empfindlich rächen würde, wenn der Buchhandel allein den Versuch machen wollte, sich von den alle Lebenseinrichtungen bestimmenden Zeiten des Kirchenjahres loszusagen, um sich künftig allein an ein feststehendes Datum zu halten. Haben doch selbst die Universitäten nach wiederholter gründlicher Prüfung von Beseitigung der Unzuträglichkeiten, welche aus der wechselnden Länge der Semester erwachsen, abstehen müssen. Es gelang der Minderheit nicht, ein solches Datum in Vorschlag zu bringen, das von der Mehrheit als ein durchzuführendes erkannt wurde, und es muß deshalb dem Minoritäts-Berichte überlassen bleiben, genau präzisite Vorschläge zu machen und deren Zuträglichkeit nachzuweisen. —

Die hauptsächlichsten Gegenstände der Besprechung waren folgende:

Bermehrter Absatz.

Es wurde zuerst in Frage gestellt, ob es wirklich eine ausgemachte Sache sei, daß durch die Freihaltung der ersten Monate des Jahres von den Arbeiten des Remittirens ein vermehrter Absatz erzielt werde. Es wurde dieser Behauptung entgegen gehalten, daß im Januar alle Welt mit dem Abschluß beschäftigt sei, daß die eben empfangenen und vielleicht noch unbezahlten Rechnungen die Kauflust bedeutend schwächten, und dies gerade in dem Kreise der mit einem festen Gehalt Angestellten, die doch voraussichtlich die erschienenen Neuigkeiten zur Ansicht erhalten; daß die nun folgende Zeit besonders für die geselligen und öffentlichen Lustbarkeiten in Anspruch genommen werde; daß es gewiß für viele Kreise wichtiger sei, den April und Mai für die Beacklung des Absatzfeldes frei zu haben, als den Februar und März, was ja auch jetzt schon eine Reihe von Handlungen dadurch bestätigten, daß sie die Remission so früh als möglich (im Februar) vornehmen. Es seien übrigens nur Ausnahmen, wo die Verleger ihr eigenes Interesse so weit verkennen, daß sie ohne zwingende Gründe spät verschickte Artikel von thätigen, ordentlichen Handlungen nicht zur Disposition stellen ließen. Der Hauptgrund, weshalb Bücher aus der alten Rechnung im neuen Jahre nicht gerne mehr zur Ansicht verschickt werden, liege in der großen Schwierigkeit, sie dann bei der Remissionsarbeit nicht zu übersehen oder Gewissheit zu haben, daß sie wirklich abgesetzt seien. Nachdem auf diese Weise der Hauptgrund zu einer Verlängerung des Abrechnungsmonats als ein sehr zweifelhafter erkannt war, wurde die versprochene

bessere Ordnung

ins Auge gesetzt. Wenn behauptet wurde, es werde der Sortimente, sobald er sich die Zeit vom Januar bis zur Abrechnung ein für allemal fest eintheilen könne, jeder Arbeit die nötige Zeit zuwenden

können, und es würden dadurch die vielen Fehler, die durch flüchtige Arbeiten entstanden und deren Beichtigung so viele Mühe und Verdruck mache, vermieden werden, so mußte entgegnet werden, daß diese Fehler meist ganz andere Ursachen hätten und bei der jetzigen complicirten Bezugsweise kaum ganz zu vermeiden sein würden, daß aber die Beschaffung der nötigen Vorarbeiten, ehe das Remittiren anfangen könnte, von den erfolgten Abrechnungen mit den Unterhändlern (Buchbindern und andern kleinen Geschäften, die von größeren Handlungen fortzit werden) abhänge, die jetzt alle nach greifbaren Tagen sich richteten, ein willkürlicheres Datum aber schwerlich beachten würden; wann Fastnacht sei, wisse Jeder; feste Daten seien schon wegen der wechselnden Wochentage nicht streng durchzuführen; wie denn auch die Freunde der Fixirung allseitig zugaben, daß die Abrechnung sich an feste Wochentage anschließen und dem Pfingstfeste immer ausweichen müsse.

Wenn von den österreichischen Collegen die Schwierigkeit dargestellt wurde, die eine frühe Messe ihnen bereite, weil sie vorher die locale und dann noch die allgemeine oesterr. Abrechnung zu bewältigen hätten, so wurde dem mit Grund entgegen gehalten, daß diese ihre Einrichtungen aus neuerer Zeit datirten und also keinen Anspruch darauf machen dürften, die längst bestehenden allgemeinen deutschen Einrichtungen zu alteriren; dagegen würde es unbillig sein, Anordnungen zu treffen, welche die süddeutsche Abrechnungsweise durchkreuzten, nachdem letztere mit Rücksicht auf die Leipziger Ostermesse eingerichtet worden sei. Es wurde aber besonders noch entgegen gehalten, daß außer der gefährdeten Ordnung durch Verlassen der jetzigen Termine dem Sortimente eine ernste Gefahr für das

rechtzeitige Eingehen der Rechnungen entstehe, sobald das Publicum erfahre, die Buchhändler rechneten nicht mehr zur Ostermesse ab, sondern erst später. Jetzt wisse das ganze Publicum, der Buchhändler brauche zu Ostern sein Geld, und nach Ostern könne man ihm anständiger Weise nicht mehr zu mutthen, etwas zurückzunehmen. Daß diese Aufschauung ein mächtiger Hebel für viele Bücherläufer sei, habe gewiß Jeder Gelegenheit gehabt zu erfahren, und nur evidente Gründe könnten es räthlich erscheinen lassen, diesen Vortheil aufzugeben. Die jetzige bessere Ordnung im Buchhandel sei unstreitig dadurch entstanden, daß Jeder wisse, zu Pfingsten müssen alle Saldi bezahlt sein.

Auf den

persönlichen Besuch der Messe

wirken zum Theil dieselben Gründe ein. Ein von der übrigen Zeit eintheilung abgelöster Termin wird vielen Hindernisse bereiten. In der Woche vor oder nach Pfingsten wird es recht unbequem sein, sich vom Hause oder seiner Familie zu trennen. Der persönliche Verkehr unter den Buchhändlern ist aber die Wurzel, aus welcher unsere Corporation (die einzige wahrhaft deutsche, wie wir beim Jubiläum des Börsengebäudes zu unserer Genugthuung hervorheben könnten) ihre Bedeutung erhält, und durch welchen ihr Emporblühen bedingt ist. Der Besuch der Messe ist in den letzten Jahren in Folge der leichteren Communication gestiegen, durch jede Änderung wird er ernsthaft in Frage gestellt.

Wollte man etwa das bis jetzt Gesagte mehr oder weniger Sache der individuellen Ansichtung oder des Gefühls nennen und deshalb kein entscheidendes Gewicht darauf legen, so wird man ein solches

der Geldfrage

gern oder ungern zugestehen müssen.

Bei der Geldfrage sind Verleger, Sortimente und Commissäre in gleicher Weise interessirt. Die enormen Summen, über welche die Commissäre während der Abrechnungszeit, wenn das Abrechnungsgeschäft mit der Coulance und Raschheit wie gegenwärtig von Statten gehen soll, mit Leichtigkeit müssen verfügen können, stehen denselben zu seiner andern Zeit in gleicher Weise zur Disposition. Dies hat, wie eine berufene Jeder in Nr. 52 des Börsenblattes v. 27. April 1861 auseinander gesetzt hat, seinen Grund darin, daß zur Ostermesse große Summen baaren Geldes auf den Platz geführt werden, welche, nachdem sie die ersten Wochen dem Fleißverkehr gedient haben, in der Zahlwoche den Bedürfnissen der Commissäre zur Verfügung stehen, welche dieselben gegen die ihnen zur Deckung der Zahlungslisten übersandten Minessen eintauschen, und zwar zu Coursen, die gewöhnlich höher als die der Nachbarbörsen sind. Es findet sich im ganzen Jahre kein Zeitpunkt vor, der diese Vortheile in gleichem Maße darbietet.

Nur wenige Sortimente sind in der Lage, die zur Deckung ihrer Listen erforderlichen Gelder in natura nach Leipzig zu bringen oder zu schicken, und auch diese laufen das nötige Papiergegeld billig von den aus Leipzig eben zurückgekehrten Grossisten. Zum Theil erfolgt die Deckung durch Wechsel auf Leipzig, welche bei herannahender Messe überall und leicht ohne Verlust zu kaufen sind, weil die in allen Weltgegenden zerstreuten Verkäufer, die ihre Ware nach Leipzig bringen, gern im voraus zum Zahltag der Messe, an dem sie ihre Einnahme gemacht haben, auf sich in Leipzig trassieren

lassen. Aber auch die Wechsel, die auf auswärtige Pläne lauten, finden zur Messe in Leipzig die vortheilhafteste Verwendung, während namentlich die Anweisungen auf Nebenpläne außerhalb der Messezeit nur mit großen Kosten und oft gar nicht realisierbar sind. Nicht unbedeutend ist die Zahl der Sortimente, die, in kleinen, von den großen Verkehrsstraßen abliegenden Städten wohnend, die Deckung ihrer Listen durch die Gelder bewerkstelligen, welche befreundete Fabrikanten oder Verkäufer ihres Wohnorts zur Messe in Leipzig einnehmen.

Die österreichischen Collegen pflegen zur Deckung ihrer Listen Banknoten nach Leipzig zu senden. Ist auch bei gewöhnlichen Zeitverhältnissen dort stets ein Markt für dieses Papiergehöld, so sind doch die Messen die alleinigen Zeitpunkte, wo wegen des bedeutenden Verkehrs mit Österreich enorme Summen ohne Verlust zu dem jeweiligen Course umzusehen sind. Sollte aber außer den Messen eine so große Summe, als zur Deckung der österr. Listen nach Leipzig gesandt zu werden pflegt, sofort gewechselt werden müssen, so würde, weil das Bedürfnis fehlt, der Cours unerhört sinken, ja es ist wahrscheinlich, daß sie unverkäuflich wären, denn bei der schon 13 Jahre andauernden großen Empfindlichkeit dieser Valuta lauft solche Niemand mehr aus Speculation, sondern nur soweit ein Bedürfnis danach ist.

Endlich sei noch erwähnt, wie vielen Verlegern es erwünscht ist, schon vor der Messe über einen Theil ihrer Messeinnahmen auf Leipzig zu trassen. Solche Tratten sind leicht und verlustlos zu verkaufen, sobald nur die Verfallzeit auf die Messe lautet, weil die auswärtigen Einkäufer, welche um diese Zeit Geld in Leipzig brauchen, solche Messewechsel sehr gerne zu kaufen pflegen.

Aus alle dem ergibt sich, daß eine Trennung unserer Messe von der kaufmännischen für alle Zweige unseres Geschäfts nur von entschiedenem Nachteil sein würde.

Der Ausschuß findet sich in seiner Majorität aus allen den erwähnten Gründen nicht in der Lage, der Generalversammlung irgend einen Schritt zur Abänderung des bisherigen Abrechnungsstermins anzurathen. Ohnehin könnte eine solche Abänderung nur aus einer freien Vereinbarung hervorgehen, worüber Majorität und Minorität einverstanden waren.

Frohmann, Himmer, S. Hirzel, G. J. Fleischer.
Nolte (Berichterstatter), Oldenbourg, A. Perthes.

Minoritäts-Bericht.

Als Herr Dr. Heinrich Brockhaus in Nr. 28 des Börsenblattes vom 6. März 1861 den Vorschlag veröffentlichte, die Buchhändler-Messe auf Ende August zu verlegen, und damit eine Reihe von Propositionen verband, deren Zweck vorzugsweise die Erzielung größerer Pünktlichkeit und Ordnung im Abschlüsse war, gab die lebhafte Discussion, welche die angeregte Frage in dem Organ für den deutschen Buchhandel hervorrief, den deutlichen Beweis, daß sie einen Gegenstand behandle, der die Gesamtinteressen des Buchhandels tief berührte.

Der von Herrn Brockhaus in der Cantate-Versammlung 1861 gestellte Antrag:

„die Hauptversammlung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler beschließe, die von Herrn Heinrich Brockhaus wegen Verlegung des bisherigen Abrechnungsstermins im Börsenblatte gemachten Vorschläge, sowie die auf Veranlassung derselben wegen Fixirung des Abrechnungsstermins und sonstigen damit zusammenhängenden Einrichtungen aufgetauchten Wünsche durch eine statutenmäßig zu ernennende Commission von 9 Mitgliedern prüfen zu lassen, und dieselbe zu beauftragen, spätestens 3 Monate vor der nächsten Hauptversammlung einen Bericht darüber zu veröffentlichen“, wurde in derselben zum Beschlüsse erhoben, und die ernannte Commission fand sich auf Einladung des Vorstandes des Börsenvereins am 12. October zur Lösung ihrer Aufgabe in Nürnberg ein.

Die Commission bestand aus den Herren: Fr. Frohmann, Sal. Hirzel, J. P. Himmer, G. J. Fleischer, als Mitglieder des Vorstandes, und K. Aue, Heinrich Brockhaus, Fr. Gerold, A. Marcus, Heinrich Mercy, C. Ed. Müller, G. G. Nolte, R. Oldenbourg, Andr. Perthes, als ernannte Mitglieder.

Im Ganzen wurden zwei Sitzungen gehalten. Der Bericht über die erste betrifft die Hauptfrage, um die es sich handelt: die Verlegung der Messe, und zerfällt in einen Majoritäts- und einen Minoritäts-Bericht. Die Redaktion des ersten fiel durch die Wahl der Majorität Herrn G. G. Nolte, und die Redaktion des zweiten durch die Wahl der Minorität Herrn Heinr. Mercy zu. In der zweiten Sitzung wurden die Nebenfragen erledigt, und Herr Nolte erhielt die Berichterstattung über diese Sitzung gleichfalls zugethieilt. Den Vorsitz führte Herr Frohmann als Börsenvorsteher.

Der Herr Vorsitzende eröffnete die erste Sitzung mit einer herzlichen Begrüßung, wiederholte die Aufgabe der Commission und erklärte, daß weder diese Commission noch die Generalversammlung nicht in Betracht kommt.

Einundsechzigster Jahrgang.

bindende Beschlüsse fassen könne, welche in den Geschäftsbetrieb eingreifen.

Die Mitglieder der Commission pflichteten zwar dem Standpunkte des Herrn Vorsitzenden vollkommen bei, Herr Brockhaus sprach aber die Überzeugung aus, daß das moralische Gewicht eines Beschlusses der Generalversammlung sich auch in dieser Frage bewahrheiten dürfe, wenn auch von einer materiellen Nöthigung irgend eines Mitgliedes nicht die Rede sein könnte.

Herr Brockhaus ging nun zum Gegenstande der Beratung über, sich dahin aussprechend, daß er zwar an der Überzeugung festhalte, daß die Realisierung der Vorschläge, welche er im Börsenblatte veröffentlicht habe, und namentlich die Verlegung der Abrechnung auf Ende August, dem Buchhandel zum Vortheile gereichen würde, daß er aber in Rücksicht auf die vielfach dagegen ausgesprochenen Bedenken im Interesse der Einigkeit eine Modification seiner Vorschläge in der Art vorgenommen habe,

„daher an die Stelle des Augusttermins den 15. Juni setze“.

Nach Entgegennahme dieser Erklärung des Herrn Brockhaus handelte es sich nun zunächst um die Beantwortung der Frage, ob eine Trennung der Buchhändler-Messe von der kaufmännischen Messe überhaupt zulässig sei. Hierüber wurde lange debattirt, dafür und dagegen gesprochen und schließlich mit einer Majorität von sieben Stimmen gegen sechs die Frage verneint. Die Majorität bestand aus den Herren Fr. Frohmann, Sal. Hirzel, J. P. Himmer, G. J. Fleischer, G. G. Nolte, R. Oldenbourg, Andr. Perthes; die Minorität aus den Herren K. Aue, Heinrich Brockhaus, Fr. Gerold, A. Marcus, Heinrich Mercy, C. Ed. Müller.

Nach diesem Ergebniß der Abstimmung konnte die Frage über den Termin, auf welchen die Abrechnung verlegt werden sollte, und über die näheren Modalitäten nicht mehr Gegenstand der Verhandlung des ganzen Ausschusses sein, diese Frage konnte nunmehr nur die Minorität allein betreffen, und diese einigte sich dahin, der Generalversammlung zur Beschlussfassung vorzuschlagen:

„Die Generalversammlung findet am vierten Sonntag des Monats Mai statt, wenn Pfingsten nicht auf diesen Sonntag fällt. Ist letzteres der Fall, so wird sie am dritten Sonntag des Monats Mai abgehalten. Die Abrechnung beginnt an dem, auf den Sonntag der Generalversammlung folgenden Montag und endet mit Schluss der nächstfolgenden Woche. Nach dieser Zeit wird kein Mezzagio oder Discont mehr gewährt.“

Die Gründe, welche die Minorität zunächst bei ihrem Votum in der Frage: „ob Fixirung des buchhändlerischen Abrechnungsstermins unabhängig von der kaufmännischen Messe, oder nicht“, leiteten, lassen sich im Wesentlichen in folgende Punkte zusammenfassen:

1) Hat ein fester Abrechnungsstermin an und für sich den Vorzug vor einem wandelbaren*); ein fester Abrechnungsstermin ist aber bei der Abhängigkeit der Messe von dem Osterfest nicht möglich.

2) Ist die dem Sortiment durchschnittlich für die Zusammstellung und das Ausziehen seiner Kundenrechnungen, das Ordnen seiner Buchhändler-Conti und die unständliche Abrechnung mit den Buchhändlern zugemessene Zeit für einen größeren Theil von Firmen zu knapp, um bei einem bedeutenden Umfange der Commissionslager die Remittur und alle damit im Zusammenhange stehenden Arbeiten unbeschadet der Interessen und Erfordernisse des laufenden Geschäftsganges zu gehöriger Zeit und mit der nöthigen Umsicht zu erledigen.

3) Ist der Spielraum, der dem Sortiment für den Vertrieb der gegen Schluss des alten, selbst noch im Januar des neuen Jahres auf alte Rechnung eingelaufenen Novitäten geöffnet ist, abgesehen von der Frage, ob die Zeit vorhanden ist, diese Nova gehörig zur Ansicht zu versenden, an und für sich zu kurz; in Jahren mit sehr zeitigem Osterfest schrumpft er aber auf eine so kurze Spanne zusammen, daß sich die Fracht und die Spesen, welche der Sortiment er aufwenden muß, als eine nahezu nutzlose Ausgabe erweisen.

4) Ist erfahrungsgemäß die Empfänglichkeit des Publicums für die neuen Erscheinungen der Literatur und Kunst in den Wintermonaten größer, als in jeder anderen Jahreszeit; es liegt daher im Interesse des Buchhandels, Einrichtungen zu schaffen, welche dieser Erfahrung volle Rücksicht schenken.

5) Sind die Vortheile, welche in Bezug auf den Geld- und Rostenpunkt aus dem Zusammensetzen der Abrechnung mit der allgemeinen kaufmännischen Messe für den Buchhandel entspringen, nicht erheblich genug, um den Ausschlag in der Frage geben zu können.

Auf die Berechtigung dieser Gründe näher eingehend, dürfte es, was den ersten Punkt betrifft, kaum von irgend Jemand in Zweifel gezogen werden, daß das bald längere, bald kürzere Rechnungsjahr

*) Die achttägige Verschiebung, die allenfalls durch das Pfingstfest entstünde, ist so selten und unbedeutend, daß dieselbe wohl

im Buchhandel die kaufmännische Ordnung nicht fördern kann. Nicht allein die geregelte Abwicklung der Mefarbeiten, sondern auch die Ziehung der Bilance, sowie die regelmäßige Einteilung der Geschäfte überhaupt wird dadurch wesentlich erschwert. Wenn man sagt, daß die Rechnungsperiode 12 Monate umfasse, und nie kürzer oder länger sei, so ist dies nur formell richtig, in Wirklichkeit steht die Sache anders: factisch läuft für den Sortimenten das Rechnungsjahr von einer Remittur bis zur andern.

Die Buchhändler-Messe in Leipzig steht durchaus in seiner directen Beziehung weder zur Leipziger Jubilate-Messe, noch zu andern Messen. Die Gründe, welche die sächsischen Behörden bisher verhindert haben, auf eine vielfach angeregte Fixierung der Ostermesse einzugehen, haben für die besonderen Verhältnisse des deutschen Buchhandels keine Geltung.

Was den zweiten Punkt betrifft, so muß man vor allem auf die große Verschiedenheit der Sortimentsgeschäfte Rücksicht nehmen. Bei dem Umfang eines reicht die Hilfe eines Lehrlings aus, bei dem Umfang eines andern ist oft eine höhere Anzahl von Gehilfen erforderlich. Alles paßt im Leben weder für Einen, noch Eines für Alle; gilt es aber, Einrichtungen zu beurtheilen, so muß man allen Verhältnissen Rechnung tragen.

Sehen wir uns z. B. die Verhältnisse eines größeren Sortimentsgeschäfts an. Unmittelbar nach Neujahr beginnt die Zusammenstellung der Kunden-Conti; dazu sind mindestens 3 Wochen erforderlich, und weitere 3 Wochen vergehen über dem Ausziehen derselben. Kaum sind die Rechnungen versandt, so müssen auch bereits die bei ausgedehnterem Geschäftsbetriebe und großen Lagern sehr umfangreichen und mühsamen Vorbereitungen zur Remittur beginnen. Die Novitäten des vergangenen Jahres müssen aus den für die Nova bestimmten Regalen entfernt werden, damit sie von den Ansichtsversendungen ausgeschlossen bleiben; die zur Ansicht ausstehenden Artikel aus alter Rechnung müssen eingefordert, das Lager muß zum großen Theile umgestellt und schließlich vor der Remittur selbst ein nach Verlegern geordnetes Verzeichniß jener Artikel angelegt werden, welche trotz der Mahnung noch nicht zurückgekommen sind. Daneben müssen die Rechnungsauszüge geprüft, die Transporte der Buchhändler-Conti ermittelt und richtig gestellt werden.

Es leuchtet ein, daß diese Arbeiten, obgleich sie nicht zu den laufenden gehören, viel Zeit in Anspruch nehmen, und daß es keiner geringen Anstrengung des Chefs und seines Personals bedarf, um die Interessen des laufenden Geschäfts nicht empfindlich darunter leiden zu lassen.

Die Remittur selbst und die Aufnahme der Disponenden muß entweder der Prinzipal selbst mit einem Gehilfen oder eine seiner besten Kräfte mit gleicher Hilfe besorgen. Unter mehreren Wochen ist es unmöglich, damit fertig zu werden, denn es handelt sich bei diesem Geschäft um gar vieles, was die Interessen der Handlung tief berührt, und jede Flüchtigkeit rächt sich. Das laufende Geschäft kann unter solchen Umständen unmöglich so behandelt werden, wie es geschehen sollte, und wenn die Messe früh fällt, so liegt auf der Hand, daß ein ordnungsmäßiger Abschluß in vielen Fällen nur mit übermäßigen Anstrengungen erzielt werden kann.

Zur Begründung des dritten Punktes bedürfte es wohl nur einiger Worte. Ein Theil der Verleger weiß zu gut, daß es nothwendig sei, im Allgemeinen keine Nova spät im Jahre auf alte Rechnung zu versenden; ein anderer Theil glaubte aber, daß es genüge, liberal in der Gewährung von Disponenden zu sein. Um indessen eine klare Anschauung von dem zu gewinnen, worauf es in diesem Punkte ankommt, muß man den Gang eines Sortimentsgeschäfts veranschaulichen.

Wie in jedem andern Geschäft, so hat auch im Sortiment alles seine Zeit. Wie schon in Vorstehendem geschildert, ist der Sortimenten zu Anfang des Jahres vorzugsweise mit der Zusammenstellung seiner Kundenrechnungen beschäftigt; die Ansichtsversendungen werden zwar, wo dem Prinzipal genügendes Personal zur Seite steht, fortgesetzt, müssen aber in demselben Verhältnisse beschränkt werden, als die Zeit der Vorbereitungen zur Remittur näher rückt; viele kleinere Handlungen sind sogar genötigt, die Ansichtsversendungen von Neujahr bis zur Messe gänzlich zu sistiren. Der Sortimenten kann durch ein verständiges Auszeichnen der Bücher wissen, in welche Rechnung ein Buch gehört, unter welchem Datum, mit welchem Rabatt es geliefert und ob es fest oder à cond. bezogen wurde. Ob aber der Verleger von einem Buche Disponenden gestatten wird oder nicht, kann er dem Buche nicht absehen; wenn er es ihm aber auch absähe, wäre es schwer für ihn, es zum Kriterium der Frage zu machen, ob das Buch weiter versendet werden kann oder nicht. Zur Abrechnung muß der Sortimenten sein Commissionslager aus alter Rechnung vollständig zur Hand haben, und ohne Rücksicht darauf, ob der Verleger das Buch disponiren läßt oder nicht, muß es von einem bestimmten Zeitpunkte an dem roulirenden Ansichtsverkehr entzogen werden. Bei der großen Anzahl neuer Erscheinungen wird nur in Ausnahmefällen weiterer Verwendung wegen etwas disponirt, und in der Regel geht bis auf 1 oder 2 Exemplare ein

Buch zurück, ohne Rücksicht darauf, ob es der ganze Kreis der sich dafür interessirenden Kunden des Geschäfts oder nur ein kleiner Bruchtheil desselben zur Ansicht hatte.

In mehrfacher Anzahl zu dem Zwecke weiterer Verwendung könnte er, erste Lieferungen ausgenommen, nur dann ein Buch disponiren, wenn er weißte, daß der Verleger die Disponenden in mehrfacher Anzahl auch gestatten kann und gestatten will. Da er aber dies nicht weiß, so kann er sich nicht der Gefahr aussetzen, die für ihn entsteht, wenn er das Buch dem roulirenden Ansichtsverkehr wieder zugethieilt hat und mittlerweile der Verleger die Disponenden restriktiv und sein Eigentum begeht.

Dieses Moment ist es aber nicht allein, welches hier zu berücksichtigen ist, es ist auch die Frage zu stellen, ob während der Zeit des Remittirens und der zweimaligen Lager-Umstellung das Buch nicht einen großen Theil seiner Absatzfähigkeit eingebüßt hat. In diesem Falle erreicht der Verleger offenbar selbst durch die liberalste Gestaltung von Disponenden seinen Zweck nicht.

Wie die Punkte 3 und 4 in innigem Zusammenhange mit einander stehen, so dient auch das in Vorstehendem über den dritten Punkt Gesagte zur theilweisen Beleuchtung des vierten Punktes, soweit er die gegenwärtige Einrichtung der Abrechnung berührt.

Bezüglich der Behauptung, daß das Publicum im Winter für die neuen Erscheinungen der Literatur empfänglicher ist, als zu einer andern Jahreszeit, dürfte eine nähere Begründung nicht gefordert werden. Diese Wahrnehmung wird sicher an allen Orten gemacht. Das, um was es sich handelt, ist: zu beweisen, daß der Buchhandel in seinen Einrichtungen dieser Erfahrung nicht volle Rücksicht schenkt.

Dieser Beweis ist bereits geliefert. Der Sortimenten muß sein Augenmerk schon zu einer Zeit auf die Abrechnung lenken und mit deren Vorarbeiten sich befassen, wo er fast ausschließlich sich sollte der Belebung des Geschäfts widmen können. Der Zeitpunkt, an welchem die Nothwendigkeit eintritt, die Nova aus alter Rechnung dem Ansichtsverkehr zu entziehen, tritt offenbar zu früh ein.

Das Versenden zur Ansicht, der nur dem deutschen Buchhandel eigentümliche Grundpfeiler unseres Geschäfts, ist, verständig gefügt, erfahrungsgemäß das mächtigste Förderungsmittel des Absatzes, und in richtiger Würdigung dieses Umstandes calculiren die Verleger den größten Theil neuer Verlagsunternehmungen so, daß ein nicht unbeträchtliches Quantum der Auflage als Vertriebsmittel von ihnen angesehen wird. Wenn sie aber dies thun, so entsteht die Frage, ob es logisch und praktisch angemessen ist, gerade dieses Mittel zu einer Zeit in seiner Anwendbarkeit zu beschränken, in welchen es vorzugsweise Erfolg verspricht. Vängstens Anfang März und, fällt die Messe früh, schon Anfang Februar muß in größeren Geschäften, in Rücksicht darauf, daß die Remittur selbst, ohne die Vorarbeiten, 4—6 Wochen in Anspruch nimmt, der Sortimenten darauf Bedacht nehmen, Artikel aus alter Rechnung nicht mehr zu versenden. Es ist ganz natürlich; Artikel, welche schon in nächster Zeit der Gegenstand kaufmännischer Verrechnung werden, kann man nicht aufs unbestimmte aussenden, und am allerwenigsten an auswärtige Kunden, deren Mehrzahl erst nach langerer Zeit remittiert.

Um diese Zeit muß also der Sortimenten eine Ausscheidung aller Nova aus alter Rechnung vornehmen und sich bei einer Versendung zur Ansicht fast nur auf die bereits in neue Rechnung angelommenen und die ersten Lieferungen von Subscriptionswerken, von denen er bei der Remittur, der Continuation wegen, das Absatzverhältniß genau überblicken kann, beschränken. Die Artikel, welche zu Anfang des Jahres zur Versendung kommen, stehen aber an Zahl jenen, welche am Schlusse des Jahres versendet werden, bedeutend nach, und so ereignet es sich, daß, mit Novitäten umringt, es an Material zu Ansichtsversendungen zu einer Zeit gebricht, wo mehr als zu einer andern die Bedingungen des Erfolgs gegeben sind. Selbst jene Handlungen, welche so organisiert und mit einem so großen Personal versehen sind, daß keine der Funktionen des Geschäfts zu irgend einer Zeit eine Unterbrechung erleidet, sind daher außer Stande, die ersten Monate des Jahres die Versendung von Novitäten ordentlich zu betreiben. Im Interesse des Buchhandels liegt es daher gewiß, eine Einrichtung zu schaffen, welche den Monat Februar und den größten Theil des März dem Bereich der Remittendenzeit entzieht.

Was den fünften Punkt betrifft, so unterschägen die Gegner der Mefverlegung Leipzigs Bedeutung als Geld- und Wechselplatz außer der Messe so sehr, daß sie nur der Bedeutung derselben in der Messe ihre Beachtung schenken. Leipzig hatte früher allerdings seine vorzugsweise Bedeutung als Wechselplatz während der Dauer des Mefverkehrs, sowie dieser aber durch den wesentlich veränderten Geschäftsgang der Neuzeit eine andere Gestaltung angenommen, so hat auch Leipzigs Wechselverkehr eine ausgedehntere Bedeutung gewonnen und bietet, mit wenigen Ausnahmen, unter dem Einfluß der Weltbörse zu allen Zeitschnitten dieselben Vortheile, wie während der Messe selbst.

Aber nicht allein in Bezug auf den Wechselverkehr entgeht dem

Buchhandel kein wesentlicher Vortheil durch die Trennung von der kaufmännischen Messe, auch in Bezug auf den Geldumlauf bietet Leipzigs Bedeutung als Geldplatz volle Garantie gegen eine irgend nennenswerthe Einbuße seither genossener Vortheile. Diese Behauptung begründet einerseits der Umstand, daß eine Anziehung der Course durch die Messe weder in Leipzig noch an einem andern Orte nachgewiesen werden kann, und anderseits die Wahrnehmung, daß der Leipziger Discount stets ein verhältnismäßig niedriger bleibt.

Was eine Reihe von weitern Einwendungen betrifft, welche man gegen die Mehrverlegung vernommen, so wurde der überwiegende Theil durch die Aufstellung des Mai-Termins behoben. Bei diesem Termine spielt die Creditfrage eine so untergeordnete Rolle, daß ihr nach seiner Seite hin eine Wichtigkeit mehr beigelegt werden kann. Weder der Papierfabrikant noch der Buchdrucker werden sich gegen eine so mögliche Verlängerung des Credits sträuben, und der Calcul neuer Unternehmungen wird sicherlich von der neuen Einrichtung nicht berührt.

Es handelt sich also nur mehr um die Widerlegung jener Einwendungen, welche von einem allgemeinen Gesichtspunkte ausgegangen sind. Dahin gehört vor allem die, daß durch die Verlegung der persönlichen Besuch der Messe leiden würde. Diese Einwendung ist ganz grundlos, im Gegenteil ist zu erwarten, daß, wenn kein Grund anzunehmen ist, der die Verleger abhalten sollte, wie bisher in Leipzig zu erscheinen, auch der Besuch von Seiten der Sortimenter in Zukunft eher eine Verstärkung erhalten werde. Diese Erwartung ist vollkommen gerechtfertigt. Gegen Schluß des Mai kann sich der Sortimenter viel leichter auf einige Tage von seinem Geschäfte entfernen, als im April oder zu Anfang des Mai. Auch ist es von Bedeutung, ob eine Geschäftsreise zugleich als eine Erholungsreise betrachtet werden kann, und der vorgeschrittene Mai empfiehlt sich gewiß mehr zu einer Erholung, als der April oder die, im Charakter dem April oft sehr ähnlichen, ersten Tage des Mai. Eine andere Einwendung, daß in den Kirchenfesten greifbare Tage gegeben seien, welche als Termine für die Erfüllung eingegangener Verpflichtungen dienen, und daß es gefährlich sei, so concrete Ziele durch abstrakte zu ersezten, ist nicht mehr, als die soeben widerlegte, begründet. Der Kaufmann zahlt seine Wechsel am Verfallstage, und die Verfallstage der Wechsel richten sich gewiß nicht nach Kirchenfesten. Solide Firmen werden ebenso pünktlich bei der neuen Einrichtung bezahlen, als sie es bei der gegenwärtigen thun, und den weniger soliden und faulseligen gegenüber verlieren die Verleger durch die neue Einrichtung keines der Mittel, welche sie jetzt gegen Schuldner besitzen. Was aber das Publicum, die Kunden, betrifft, sotheilen sich dieselben in solche, welche ihre Rechnungen ohne Mahnungen berichtigen, und in solche, welche sich mahnen lassen. Die Wahrnehmung, daß das Bartgefühl des Publicums so weit gehe, die Zahltermine des Buchhändlers so genau zu berücksichtigen, kann nur eine sehr beschränkte und lokale sein, und wo sie gemacht wird, sollte das Publicum folgerichtig dem Buchhändler auch jene Artikel gleich bezahlen, welche derselbe gegen baar einfauen muß. Es kommt also in dieser Frage darauf an, ob das Motiv und die Berechtigung des Mahnens durch die neue Einrichtung berührt wird, und dies kann wohl Niemand behaupten.

Es wäre nun nur noch der möglichen Einwendung zu gedenken, daß die Messe bei der seitherigen Einrichtung selten außer den Monat Mai fällt, daß also wenig Anlassung zu einer Abrechnung im Sinne des Vorschlags vorhanden sei. Zur Widerlegung dieser Einwendung dient am besten eine Übersicht der Oster- und Pfingsttage von 1862 bis 1899:

Jahr	Oster-Sonntag	Pfingst-Sonntag	Jahr	Oster-Sonntag	Pfingst-Sonntag
1862	April 20	Juni 8	1881	April 17	Juni 5
1863	April 5	Mai 24	1882	April 9	Mai 28
1864	März 27	Mai 15	1883	März 25	Mai 13
1865	April 16	Juni 4	1884	April 13	Juni 1
1866	April 1	Mai 20	1885	April 5	Mai 24
1867	April 21	Juni 9	1886	April 25	Juni 13
1868	April 12	Mai 31	1887	April 10	Mai 29
1869	März 28	Mai 16	1888	April 1	Mai 20
1870	April 17	Juni 5	1889	April 21	Juni 9
1871	April 9	Mai 28	1890	April 6	Mai 25
1872	März 31	Mai 19	1891	März 29	Mai 17
1873	April 13	Juni 1	1892	April 17	Juni 5
1874	April 5	Mai 24	1893	April 2	Mai 21
1875	März 28	Mai 16	1894	März 25	Mai 13
1876	April 16	Juni 4	1895	April 14	Juni 2
1877	April 1	Mai 20	1896	April 5	Mai 24
1878	April 21	Juni 9	1897	April 18	Juni 6
1879	April 13	Juni 1	1898	April 10	Mai 29
1880	März 28	Mai 16	1899	April 2	Mai 21

Aus dieser Übersicht erhellt, daß in unserem Jahrhundert noch 13 mal die Messe auf April, und zwar ziemlich jedes dritte oder vierte Jahr, und daß sie 10 mal in das erste, 14 mal in das zweite und nur Ein Mal in das letzte Drittel des Mai, wie proponirt, fiele. Fassen wir nun die Vortheile zusammen, welche die neue Einrichtung mit Sicherheit gewährt, so gelangen wir zu folgenden Resultaten:

- 1) Wird eine gleichmäßige Rechnungsperiode erzielt;
- 2) wird die Betriebsfähigkeit der Novitäten gesteigert, indem sich der Spielraum für den Vertrieb erweitert;
- 3) wird der Pünktlichkeit und Ordnung Vorschub geleistet, indem ein für allemal jedes Geschäft seine Eintheilung der Arbeit vornehmen kann;
- 4) wird den Sortimentern der persönliche Besuch der Messe erleichtert;
- 5) wird die für eine große Anzahl von Firmen dringend nothwendige Erleichterung in der Remittur gewonnen, ohne daß von irgend einem Theile Opfer begeht würden, welche nicht reichlich eingebracht würden.

Was nun den Termin selbst betrifft, über den sich die Minorität einigte, so glaubte sie, in erster Linie keine gar zu bedeutende Erweiterung des seitherigen Termins im Vorschlag bringen zu dürfen; in zweiter Linie muß auf das Pfingstfest Bedacht genommen, in dritter mußte die süddeutsche Abrechnung berücksichtigt werden. Ganz abgesehen davon, daß der ganze Vorschlag voraussichtlich an dem Widerstande gescheitert wäre, den eine zu weit gehende Creditverlängerung bei den Verlegern gefunden hätte, waren im Schoße der Minorität selbst die Stimmen in überwiegender Mehrheit, welche sich aus Gründen, die in der Sache selbst liegen, gegen die Verlegung der Messe über den Mai hinaus ausgesprochen haben; namentlich waren es die Herren Gerold und Marcus, die sich mit großer Entschiedenheit dagegen äußerten.

Der Berichterstatter glaubte zwar, daß in der von dem Berichterstatter der Majorität weiter erörterten Abschaffung der Überträge die Ausgleichung für einen verlängerten Credit läge; in Berücksichtigung des Umstandes, daß die süddeutsche Abrechnung auf den dritten Sonntag des Monats Juni fällt, ein Umstand, auf den besonders Herr Aue sich berief, mußte indessen auch er aus inneren Gründen sich der Mehrheit der Stimmen anschließen.

Das Pfingstfest gehört namentlich im Norden Deutschlands zu jenen Festen, welche der Geschäftsmann gern im Kreise seiner Angehörigen zubringen will, es mußte daher die Generalversammlung so anberaumt werden, daß ihre Abhaltung in der Regel entweder in die Zeit vor dem Pfingstfeste oder nach denselben fällt. Diese Rücksicht konnte einer allgemeinen Sitte um so leichter geschenkt werden, als eine Differenz von 8 Tagen nicht geeignet ist, einer Bestimmung den Charakter einer wandelbaren zu geben und deren Werth zu beeinträchtigen.

Die gegenwärtige Ausdehnung der Abrechnung wurde als überflüssig und als eine unnötige Burde der Commissionäre angesehen und ein kürzerer Zeitraum als vollkommen genügend erkannt, um das Gesamtgeschäft der Abrechnung sowohl unter den Anwesenden selbst, als unter den Commissionären abzuwickeln.

Bisher war die Einrichtung so, daß die Zahlungslisten bis zum Jubilate-Sonntag in Leipzig eingetroffen sein sollten, daß die fremden Buchhändler unter sich bisweilen zwar schon am Freitag und Sonnabend vor Cantate rechneten, das eigentliche Abrechnungsgeschäft aber erst am Montag nach Cantate begann. Dasselbe wird erfahrungsmäßig, soweit die auswärtigen Buchhändler dabei beteiligt sind, in wenigen Tagen erledigt, aber auch die wichtigen Abrechnungen der Leipziger Commissionäre untereinander haben sich meist so beschleunigen lassen, daß in der Hauptsache am Sonnabend vor Cantate alles in Ordnung gebracht ward. In der Woche nach Sonntag Cantate fanden nun früher noch zwei Börsentage statt, die in den letzten Jahren auf einen reduziert worden sind, doch wird wohl Jeder, der mit den einschlagenden Verhältnissen einigermaßen vertraut ist, in den Wunsch einstimmen, daß auch dieser eine Börsentag, gewissermaßen eine Prämie für die Säumigen, in Wegfall kommen möchte. Das ganze Abrechnungsgeschäft, und namentlich auch die Mittheilung der Resultate der Messeabrechnungen an Auswärtige, wird wesentlich erleichtert werden, wenn sämtliche Listen vor dem Beginn jeder Abrechnung in Leipzig eingetroffen und gehörig auf die Zahlungszettel getragen werden können.

Eine Rücksicht auf die Herren Commissionäre hat die Minorität um so lieber genommen, als sie die große Bedeutung vollkommen zu würdigen in der Lage war, welche das Commissionsgeschäft durch seine hohe Entwicklung erlangt hat, und diese Entwicklung, die dem Gesamtbuchhandel so große Vortheile gewährt, eine Frucht der Umsicht und Intelligenz der Träger des Commissionsgeschäfts ist.

Mercy, Berichterstatter. Fr. Gerold. Aue. Marcus.
Müller. Heinrich Brockhaus.

Der Veröffentlichung dieser beiden Berichte folgte im Börsenblatte wiederum eine lebhafte Aussprache, die sich in einer Reihe von siebzehn Artikeln und Erklärungen Lust machte. Dem Antrage der Minorität schlossen sich in öffentlichen Erklärungen 13 Kölner und 2 Eislebener Firmen, sowie der Vorstand des Schweizerischen Buchhändlervereins an, während 32 Stuttgarter Verleger für die Ansichten der Majorität der Kommission eintraten. Viele anonyme und unterzeichnete Artikel, darunter manche in bemerkenswert sachlicher und ausführlicher Form, besprachen das Für und Wider der beiden Vorschläge.

Die Hauptversammlung des Börsenvereins fand am 18. Mai 1862 statt. Der Führer der in der Commission unterlegenen Minderheit, Dr. Heinrich Brockhaus, glaubte, angesichts der widerstreitenden Meinungen, der Versammlung von einer sofortigen Beschlussfassung abraten zu sollen, und stellte den Antrag, die Abstimmung über die Anträge der Majorität und Minorität der Kommission bis zur Hauptversammlung des nächsten Jahres zu vertagen, inzwischen aber durch den Vorstand eine schriftliche Abstimmung sämtlicher Mitglieder des Börsenvereins herbeizuführen. Dieser Antrag wurde von der Hauptversammlung abgelehnt und schließlich der Mehrheitsantrag der Kommission, es mit dem Abrechnungszeitpunkt beim alten zu lassen, angenommen.

Der starke konservative Geist, der allen Einrichtungen des deutschen Buchhandels innenwohnt und dem dieser einen namhaften Teil seiner Kraft und Stetigkeit verdankt, war also auch in diesem erneuerten Kampfe Sieger geblieben. Immerhin darf die Frage gestellt werden, ob das hartnäckige Festhalten am Althergebrachten, das in ferner Vergangenheit damals vollberechtigte, heute aber längst hinfällig gewordene Zweckmäßigskeitsgründe geschaffen hatten, hier nicht vielleicht hindernd in die gesunde Weiterentwicklung des Buchhandels eingegriffen hat. Thatsächlich besteht der Wunsch nach einer Verlegung oder wenigstens Festlegung der Buchhändlermesse heute in demselben Grade wie im Jahre 1788, wo die Frage zum erstenmale zur öffentlichen Besprechung kam. So ist denn auch das Streben, sie wieder anzuregen, nie völlig zur Ruhe gekommen, und vielleicht ist es nur die Besorgnis vor einer unbequemen Erneuerung der früher beobachteten Aufregung, die es bewirkt hat, daß die Angelegenheit in den letzten zweiunddreißig Jahren nicht wieder als förmlicher Antrag im Börsenverein erschien. Erst das Jahr 1894 hat uns in dem bekannten Antrage des Herrn Hermann Credner-Leipzig eine neue Aufführung der Sache gebracht, bei welchem Anlaß auch die hochwichtige Frage einer Verlegung des buchhändlerischen Rechnungsjahres wieder zur Sprache gekommen ist. Diese Vorgänge sind in frischer Erinnerung und bedürfen hier keiner Berichterstattung.

Vermischtes.

- In Oesterreich verboten.—
Kautz, Frz., Die Ausbeutung des Arbeiterstandes durch die Juden. Münster 1894, Adolph Russell.
— Die Ausbeutung des Handwerkerstandes durch die Juden. Münster 1894, Adolph Russell.
Knorr, Bd., Social-demokratischer Statechismus für das arbeitende Volk. 4. durchgehene und vermehrte Auflage. Nürnberg 1894, Wörlein & Comp.
Lafargue, Paul, Communismus und Capitalismus. Berlin, Verlag des "Vorwärts".
Lenz, H. R., Der Jude im Handel und Wandel. Münster 1894, Adolph Russell.
Liebknecht, W., Der Hochverrats-Prozeß wider Liebknecht, Bebel, Hepner. Mit einer Einleitung. 1. Lieferung. Berlin 1894, Verlag des "Vorwärts".

Stenographie. — Über die kürzlich hier erwähnte Absicht des preußischen Unterrichtsministers, die Stenographie als fakultativen Unterrichtsgegenstand in die höheren Schulen Preußens einzuführen und hierfür das System Gabelsberger zu wählen, liegen folgende weitere Mitteilungen in der Tagespresse vor:

(Nat.-Ztg): «Eine als offiziös geltende Korrespondenz meldete kürzlich, das preußische Kultusministerium werde demnächst der Einführung der Kurzschrift in die höheren Lehranstalten näher treten, nachdem sich bereits gewichtige Stimmen im Ministerium für die Einführung ausgesprochen hätten; unfraglich werde dabei das Gabelsberger'sche System gewählt werden, das bereits in Bayern und Sachsen Gegenstand des Schulunterrichts bilde und dessen Einführung auch in Baden und Württemberg beabsichtigt sei. Diese Meldung beruht auf unrichtigen Voraussetzungen. Nur eine Stimme aus dem preußischen Kultusministerium hat sich neuerdings zu gunsten der Einführung der Stenographie geäußert, nämlich der Geheime Oberregierungsrat Graf v. Bernstorff, der aber nicht der Schulabteilung angehört. Der Minister selbst ist wie seine Vorgänger der Kurzschrift sehr freundlich gesinnt, macht jedoch die Entscheidung von dem Urteil seiner Stute abhängig. Auch daß Baden und Württemberg das Gabelsberger'sche System einführen wollen, trifft nicht zu.»

(Berl. Polit. Nachr.): «Was stets von neuem betont werden muß, ist, daß, nachdem zwei der größeren Bundesstaaten Deutschlands ein Stenographiesystem in ihre höheren Lehranstalten eingeführt haben, für die anderen Staaten, sobald sie an die Einführung der Stenographie denken, ein Zwang vorliegt, dasselbe System zu wählen. Sonst würden die Vorteile der Einführung in einem Einzelstaate durch die Nachteile der Versplitterung der stenographischen Kenntnisse innerhalb Deutschlands mehr als aufgewogen werden. Was nun besonders Preußen betrifft, so ist ja zuzugeben, daß das Stolze'sche System eine beträchtliche Verbreitung erlangt hat, das Gabelsberger'sche übrigens nicht minder. Aber die Thatssache, daß in Preußen zwei Systeme eine gleiche Verbreitung gefunden haben, könnte doch nur dann der Einführung eines derselben in den höheren Lehranstalten hinderlich sein, wenn durch die Nichtberücksichtigung des anderen Systems irgendwelche Interessen geschädigt würden. Daß dies in irgend einem in Betracht kommenden Maße der Fall sein könnte, bestreiten wir . . . Die Generation, welche das nicht zur Einführung gelangte System erlernt hat, wird es, wenn sie nicht umlernen will, weiter benutzen, für die neuen Generationen aber müßten doch die Vorteile gesichert werden, welche die einheitliche Kenntnis eines Stenographiesystems in ganz Deutschland mit sich bringen muß. Ist man in Preußen erst so weit gekommen, daß man diesen Irrtum von der Verlegung vermeintlicher Interessen einseht und die Zwangslage anerkennt, in welche die Annahme eines Stenographiesystems durch einzelne Bundesstaaten die anderen Staaten gebracht hat, dann wird auch bald die Einführung der Stenographie in den höheren Lehranstalten Preußens aus dem Gebiete theoretischer Erörterungen in das der praktischen Erfolge treten. Zeit wird es aber nachgerade, daß dies geschieht.»

Leipziger Buchbinder-Innung und Ausstellung. — Über die im Anschluß an den 15. Verbandstag des Bundes deutscher Buchbinderinnungen und zur Feier des 350jährigen Bestehens der Leipziger Buchbinderinnung in den Tagen vom 5. bis 12. August d. J. im Krystallpalast zu Leipzig zu veranstaltende großartige Buchbinderei-Ausstellung berichtet das Leipziger Tageblatt:

Die zahlreich eingelaufenen Anmeldungen zur Ausstellung, denen täglich noch weitere folgen, lassen ein hochinteressantes Bild des Unternehmens erhoffen, umso mehr als alle Industriezweige, denen die Buchbinderei technische Hilfsmittel und Material verdanzt, in großer Vollständigkeit vertreten sein werden. Für den rein maschinellen Teil der Ausstellung, der rund 50 Pferdekräfte zum Betriebe verlangt, wird die große Halle des Krystallpalastes in Anspruch genommen werden, während die Erzeugnisse der Buchbinderei, Arbeiten aus alter und neuer Zeit neben zahlreichen anderen Ausstellungsgegenständen in der Albertshalle Aufnahme finden. Einzelne Firmen werden durch große, künstlerisch schöne Ausstellungsgruppen glänzen, wie überhaupt darauf Bedacht genommen wird, den Gesamteindruck der Ausstellung, für die der Besuch ihres allerhöchsten Protectors, Königs Albert von Sachsen, in Aussicht steht, durch ein ebenso übersichtliches, als gefälliges Arrangement der einzelnen Abteilungen noch zu steigern. Die Firma Th. O. Windler (Leipzig) veranstaltet in ihren Geschäftsräumen eine eigene große Ausstellung.

Nunmehr liegt auch das Programm für den 15. Verbandstag des Bundes deutscher Buchbinder-Innungen in großen Zügen vor. Demnach findet am 4. August (Sonnabend) der Empfang der Gäste und ein Kommers im Krystallpalast statt. Die Eröffnung des Verbandstages selbst erfolgt am 5. August vormittags, worauf die feierliche Weihe der von den Frauen der Leipziger Buchbinder-Innung gestifteten Fahne vor sich geht. Es schließt sich hieran die Eröffnung der Ausstellung, eine Festtafel und ein Ball in den Festhallen.

Die Verhandlungen beginnen am 6. August. Auf der hierfür aufgestellten umfangreichen Tagesordnung steht die Beratung einiger

hervorragend wichtigen Fragen, so die Stellungnahme des Bundesdeutschen Buchbinder-Innungen zur geplanten Neuorganisation des Handwerks, weiter die Regelung des Fachschulwesens, die in Aussicht stehende Unfallversicherung für das gesamte Handwerk, die Einführung von Meisterbriefen und das dem Handwerk von unberufener Seite gegenüber geübte Kellameunwesen. Ebenso wird ein Bericht über die im April stattgefundenen Verhandlungen des deutschen Innungs- und allgemeinen Handwerkertags erstattet werden. Für den 7. August ist eine Reihe geselliger Vereinigungen in Aussicht genommen: ein Frühstück im Etablissement Bonorand im Rosenthal, ein Besuch der Universitätsbibliothek und des Konzerthauses, während für den 8. August die Besichtigung größerer industrieller Etablissements und Sehenswürdigkeiten Leipzigs geplant ist. Die Ausstellung wird vom 5. bis 12. August geöffnet sein, auch abends bei elektrischer Beleuchtung.

Vom Briefmarkenhandel. — Ueber den im Briefmarkenhandel eingerissenen, durch die Sammelwut des Publikums und die von ihm gezahlten übertriebenen Preise nur allzu leicht erklärten Unsug entnehmen wir den Tagesblättern folgendes:

Nach einer Mitteilung der „Times“ hat sich der Vicekönig von Indien genötigt gesehen, ein Rundschreiben gegen das Spekulieren mit Briefmarken durch die Postbeamten der ihm unterstehenden Kolonien zu erlassen. Die Briefmarkenhändler haben nämlich ihre Agenten in den verschiedenen Kolonien angewiesen, in der Weise Ueberdrucke zu veranlassen, daß sie — häufig auf einen Wink der Postbeamten hin — den von einem gewissen Wertzeichen vorhandenen Vorrat auslaufen und sodann mehr davon verlangen. Der Vorsteher des Postamts wird dadurch in die Notwendigkeit versetzt, andere Marken auf den gewünschten Wert überdrucken zu lassen, da bei den großen Entfernungen neuer Vorrat nicht schnell genug beschafft werden kann. Einige Händler gehen so weit, eine größere Summe an den einen oder anderen Postvorsteher mit der Bitte einzuschicken, dafür gelegentlich Ueberdrucke oder sonstige Seltenheiten zu liefern.

Diese zweckwidrige Verwertung von Briefmarken zeitigt auch sonst recht häßliche Erscheinungsformen. So war eine Neger-Republik an der Westküste von Afrika außer stand, ihrem Kommissar bei der Weltausstellung in Chicago die erforderlichen Geldmittel zur Verfügung zu stellen; sie sandte ihm daher ein Paket ihrer schön gedruckten Postwertzeichen, aus deren Erlös er seine Bedürfnisse bestreiten konnte.

Die neun oder zehn Coo-Inseln im Stillen Ozean erzielten auf solche Weise ebenfalls erhebliche Einnahmen. Die Inseln bilden eine Kohlen- und Lebensmittelstation für den Schiffsverkehr zwischen Mittelamerika und Neuseeland. Vor nicht langer Zeit waren die 10—11 000 Bewohner, meist braune Polynesier, noch Menschenfresser; jetzt kleiden sie sich nach europäischem Geschmack, handeln mit Neuseeland in Kasse, Tabak, Baumwolle und Kopra und leben in Häusern aus Korallenstein und Schilddächern. Im Jahre 1888 wurden sie auf Wunsch unter britischen Schutz gestellt und vor etwa 1½ Jahren empfanden sie das Bedürfnis, ihre Fortschritte in der Gesittung auch durch den Gebrauch von Briefmarken zu befunden. Von Neuseeland erhielten sie einfach gedruckte Wertzeichen; bald erschienen die Händler, und die Eingeborenen sandten, daß mit den kleinen Wertzeichen mehr zu verdienen sei, als mit Kasse oder Kopra. Unlängst haben sie eine neue Auslage, diesmal kunstfertig drucken lassen, worauf die Händler noch zahlreicher erschienen. Man kann sich denken, daß auf 100 bis 200 verkaufte Wertzeichen eins kommt, das im Postverkehr gebraucht wird. Es heißt, daß die Leute ihre Staatsausgaben mit dem Ertrag des Postmarkengeschäfts decken.

In einem anderen, großen Lande erscheint fast Jahr für Jahr eine neue Ausgabe von Postwertzeichen für einzelne Staaten; die Händler liefern die neuen Marken umsonst, und beim Erscheinen einer neuen Ausgabe wird die ältere außer Kurs gesetzt, während die Platten den Händlern verbleiben. Auch in Indien machen mehrere einheimische Staaten auf diesem Wege einträgliche Geschäfte: Faridkot z. B., einer der Sihls-Gijselley-Staaten im Südosten von Jiroppur, mit etwa 115 000 Einwohnern, hat seit 1877 gegen 300 verschiedene Sorten Postwertzeichen ausgegeben.

Zu diesen Mitteilungen liefert ein deutsches Blatt einige weitere, von dem Forschungsreisenden Dr. A. Bähler herrührende bemerkenswerte Beiträge. Als der Benannte im vergangenen Jahr im Laufe von ungefähr vier Monaten Singapore viermal berührte, gab es dort jedes Mal neue überdruckte Freimarken; sie mußten hergestellt werden, weil die Auslagen stets in kürzester Zeit vergriffen waren, einmal eine solche von 80 000 Stück in nicht ganz drei Tagen. Die Marken waren meist mit 1 Cent überdruckt, da die Billigkeit den Absatz erhöhte, ohne den Wert in Europa zu beeinflussen.

Dr. Bähler erzählt von einem Angestellten eines dortigen Geschäftshauses, der privatim den Auftrag hatte, von jeder neu erscheinenden Marke umgehend 4000 Stück nach Deutschland zu senden. Leute, die sich durchaus nicht in günstigen Verhältnissen befanden, konnte man für 100 Dollars Briefmarken am Schalter kaufen sehen, mit denen sie spekulierten, wie andere Leute in Kasse. So erschienen stets andere Marken mit 1 Cent überdruckt, heute eine 8 Cents-Marke, einige Tage später eine 2 Cents- oder 5 Cents-Marke und so fort.

Die Höhe der dadurch gewonnenen Einnahmen erregte in den Nachbarreichen begreiflichen Neid. Der Sultan von Johor setzte es durch, eigene Marken drucken zu dürfen. Statt der früheren mit „Johor“ quer überdruckten Marken der Straits Settlements führt er jetzt solche, die sein Bildnis zierte. Allerdings gelten sie nur für die Strecke Johor-Singapore, eine Entfernung von ungefähr 14 englischen Meilen, während alle über Singapore hinausgehenden Briefe die Marken der Straits Settlements tragen müssen, und zwar in derselben Höhe des Betrags, als ob die Johor-Marke nicht vorhanden wäre. Deshalb bestand deren Satz nur aus drei oder vier Marken im Werte von nur wenigen Cents. Da aber hierbei der Sultan kaum auf seine Kosten gekommen wäre und es ihm nicht gerade Nebenzweck war, außer dem Ruhm, sein Bildnis auf den Marken prangen zu sehen, auch einen Überschuß zu erzielen, so verfiel er auf den Gedanken, noch eine Dollar-Marke herstellen zu lassen. Das Postamt in Johor wird kaum jemals in die Lage gelommen sein, diese Marke ihrem Werte nach benutzt zu sehen; der Sultan aber verkaufte an Sammler oder vielmehr an Händler im ersten Jahre davon 30 000 Stück.

Das Unglaubliche gewährte Dr. Bähler in Apia. Dort verkaufte unmittelbar neben dem Haus der deutschen Postagentur ein englischer Photograph „samoanische“ Briefmarken. Wie er dazu kommt, weiß niemand; vielleicht hat er die Erlaubnis dazu einmal von irgend einem samoanischen „König“ erhalten. Diese Marken gelten auf Briefen nach Tongo, Neuseeland und Australien, soweit sie von englischen Kolonialdampfern befördert werden, während sonstige Postschiffe die samoanischen Privatmarken niemals anerkannten. Dr. Bähler, welcher einige „Sets“ für Freunde erworb, fügt — für die Verhältnisse bezeichnend genug — hinzu, daß er den ganzen Posten für die Hälfte des eigentlichen Wertes erhalten habe, nachdem er erklärt hatte, daß er die Marken nur als Sammler erstände und bereit sei, die Hälfte abgestempelt zu übernehmen.

Bei dieser Gelegenheit sei noch erwähnt, daß die Pariser Polizei fürzlich mehrere Personen in Haft genommen hat, die in großem Maßstabe seltene Briefmarken nachgemacht und einen gewinnbringenden Handel damit getrieben haben. Einer von ihnen, angeblich ein Württemberger Namens Wenne, hat französische Kolonialmarken hergestellt und mit Überdrucken versehen, während ein Händler Beauzemont u. a. Marken angefertigt hat, wie solche 1870—71 von Deutschland in den besetzten französischen Gebieten in Verkehr gebracht worden waren.

Ausstellung. — Eine „Westfälische Jagd-Ausstellung“ wird in den Tagen vom 13.—23. September d. J. in Münster i. W. stattfinden. Die Anordnung von deren Abteilung V: „Jagdlitteratur und Bilder“, ist Herrn Heinrich Schöningh dort übertragen worden, der im Anzeigeteil der gestrigen Nummer (170) d. Bl. Näheres hierüber mitteilt.

Die Universität Chicago. — Aus dem neuerdings durch kulturfeindliche Elemente leider schwer bedrohten Chicago kam in diesen Tagen auch wieder eine erfreulichere Nachricht, die wir der Leipziger Zeitung entnehmen:

„Die Universität Chicago, die jüngste in der Union, feierte fürzlich ihr zweijähriges Bestehen. Die erste Summe für die Gründung ward in Boston, der ältesten Anstalt, vor fünf Jahren von John D. Rockefeller gezeichnet, von dem das Institut auch in der Folge die wichtigste Förderung erhielt. Andere Beiträge kamen von Ryerson für ein physikalisches Laboratorium, von Yeddes für ein Teleskop, von Field u. a. Das Gesamtkapital beträgt gegenwärtig 8 Millionen Dollars. Präsident Harper, dessen Energie das rasche Wachsen der Hochschule zu verdanken ist, bezieht 25 000 Dollars jährlich, die ordentlichen Professoren 6000 bis 7000 Dollars. Die Gesamtstärke des Lehrkörpers beläuft sich auf 154, darunter Gelehrte von Weltruf, wie v. Holst, der Geschichtsschreiber der amerikanischen Konstitution, Michelson, dessen Maße von der Pariser meteorologischen Konferenz angenommen wurden, Laughlin, Verfasser von Schriften zur Währungsfrage, Shorey, klassischer Philologe, u. a. Das Unternehmen kann von nun an als gesichert gelten.“

— Sprechsaal. —

Die Gratislieferung der »Illustrirten Welt«.

Die Deutsche Verlags-Anstalt in Stuttgart kündigt die Gratislieferung des ersten Halbjahres 1894 ihrer Illustrirten Welt an, allerdings mit dem Zusatz: „Nur für neue Abonnenten“, und bringt dadurch alle soliden Buchhändler in Gefahr, vom Publikum als Betrüger angesehen zu werden.

Beweis: Eine Buchhandlung hat in einer Stadt 80 Abonnenten auf Illustrirte Welt, und jeder Kunde zahlt 30 ₣ pro Heft. Jetzt bestellt ein dort ansässiger Kolporteur 80—100 Exemplare, 1—14 gratis und 15 und folgende bar bei der Verlags-Anstalt und liefert an die Abonnenten des Sortimentes die ersten 14 Hefte à 10—15 ₣, wobei er ein seines Geschäfts macht, da die ganze Einnahme verdient ist. Der Buchhändler kann natürlich à 10—15 ₣ nicht liefern, da ihm jedes Heft 23 ₣ infl. Spesen kostet, verliert von seinen 80 Abonnenten mindestens 60—70, vielleicht auch alle, und wird wegen seines angeblich übermäßigen Verdienstes als halber Betrüger angesehen, da sich die Kunden sagen: Was ein Kolporteur kann, muß auch ein großer Buchhändler leisten können.

Nun wird man vielleicht sagen, von Heft 15 an könne der Kolporteur auch nur zu 30 ₣ liefern und müsse 100 Exemplare 15 und folgende à 19 ₣ laufen. Wenn er aber nichts hat, was bei Kolporteurin öfters vorkommen soll, was dann? Dann hat der Kolporteur eben mehrere Hundert Mark verdient, der Sortimente ist seine Kunden los geworden, die Verlags-Anstalt hat Hunderttausende zum Fenster hinausgeworfen und verliert von Heft 15 an von 100 000 Abonnenten mindestens 50 000. Denn von 100 Abonnenten, die 10—15 ₣ für Heft 1—14 bezahlt haben, bleiben nicht 10 Abonnenten, die dann 30 ₣ zahlen.

Hat sich denn keiner von dem Personal oder den Direktoren der Verlags-Anstalt klar gemacht, daß durch solche Manipulationen die Illustrirte Welt ruiniert wird, die Buchhändler um die mühsam gebrachten Abonnenten gebracht werden und das Publikum in der Meinung verstärkt wird, daß der Sortimente mindestens 100—200% verdient?

Leipzig, Juli 1894.

J. Milde.

Erwiderung.

Auf Vorstehendes haben wir zu erwiedern, daß wir an Kolportoren überhaupt nicht liefern, sondern nur an Sortimenten und selbständige Kolportagebuchhandlungen, und diese werden uns Garantie dafür bieten, daß derartige Fälle, wie sie Herr Milde anführt, nicht vorkommen.

Wir selbst haben es aber auch in Händen, solchen Schleudereien vorzubeugen. In unserem Rundschreiben haben wir ausdrücklich betont, daß wir Heft 1—14 über die Schluss-Kontinuation des Jahrgangs 1894 hinaus für neue Abonnenten gratis liefern. Hieraus und aus obigem wird wohl für jeden klar sein, daß die Ausführungen des Herrn Milde hinfällig sind.

Stuttgart, 23. Juli 1894.

Deutsche Verlags-Anstalt.

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

[31214] Glauchau, 24. Juli 1894.

P. P.

Hierdurch beehere ich mich, Ihnen anzuseigen, daß Herr Gustav Brauns in Leipzig vom 1. August d. J. ab die Besorgung meiner Kommission übernommen hat.

Hochachtungsvoll

M. Dulce.

Verkaufsanträge.

[31205] Eine alte angesehene Buchhandlung, mit einem Jahresumsatz von ca. 45 000 ₢ und einem Reingewinn von 6000 ₢, soll Umstände halber sofort verkauft werden. Angebote unter R. H. # 31205 an die Geschäftsstelle d. B.-V.

Prämien-Lieferung eines buchhändlerischen Werkes zu billigem Preise an die Abonnenten einer Zeitung.

Anfrage.

Der Verleger einer weitverbreiteten Zeitschrift hat sich mir gegenüber bereit erklärt, von einem in meinem Verlage erschienenen Werk fünfzehntausend Exemplare bar zu kaufen, sofern ich ihm gestatten wolle, das Werk mit 25% Rabatt seinen Abonnenten — und zwar nur diesen — anzubieten. Darf ich, ohne gegen die Satzungen des Börsenvereins zu verstößen, auf diesen Vorschlag eingehen?

Erwähnt sei noch, daß der Gesamt-Buchhandel pro Jahr circa 30—40 Exemplare absegt. Zu dem Mittel, den Ladenpreis aufzuheben und dessen Fortsetzung einem jeden frei zu überlassen, möchte ich nur sehr ungern greifen. Anderseits aber will ich mir auch ein so vorteilhaftes Anbieten nicht aus der Hand geben lassen. Ich glaube, daß der Börsenverein f. J. nicht beabsichtigte, ein derartiges Geschäft unmöglich zu machen. Besonders zu berücksichtigen ist, daß nur Abonnenten der betreffenden Zeitschrift den Vorteil ziehen sollen. Es wäre mir sehr erwünscht, die Ansicht der Herren Kollegen zu hören. K. in B.

Antwort der Redaktion. — Verlegern ist es nach § 3, Ziffer 5 b der Satzungen des Börsenvereins „in Ausnahmefällen gestattet, größere Partien eines Werkes ihres Verlages an Behörden, Institute, Gesellschaften und dergleichen zu besonders ermäßigten Preisen . . . zu liefern.“

Die Frage, ob unter dem obigen zusammenfassenden Ausdruck „und dergleichen“ auch Zeitungsunternehmungen zu verstehen seien, ist bisher von maßgebender Stelle nicht beantwortet worden, doch glauben wir nicht, daß sie bejaht werden kann. Der Fall ist nicht neu, und im Sprechsaal des Börsenblattes findet sich hierüber eine ganze Literatur (vgl. 1892 Nr. 282, 291, 294, 297, 302; 1893 Nr. 1, 9, 15).

Unsere persönliche Ansicht ist, daß ein Verlagsartikel, von dem ein erheblicher Teil auf die oben angedeutete Weise zu billigem Preise durch eine Zeitung verbreitet wird, gleichviel ob nur an deren Abonnenten oder auch ohne Beschränkung auf diesen Kreis (was auch vorgekommen ist und kaum vermieden werden kann), seinen Ladenpreis überhaupt nicht mehr halten kann. Diese in neuerer Zeit mehrfach beliebte Methode kennzeichnet sich vielmehr als ein sogenannter partieller Rammschverkauf und damit als ein bedenkliches verlegerisches Geschäftsvorhaben, das mit Recht den Unwillen des gesamten Sortiments hervorgerufen hat. In den Verhandlungsberichten über die Gründung eines Sortimenterbundes (Börsenblatt 1894, Nr. 101 u. 103) und der diesjährigen Delegiertenversammlung des Verbandes der Kreis- und Ortsvereine (Börsenblatt 1894, Nr. 93, 120, 123, 126) kommt die Meinung der Sortimente über derartige Teilverträge mit genügender Deutlichkeit zum Ausdruck.

Anzeigeblaßt.

[25842] In grösster Stadt Mitteldeutschlands ist eine alte, hochangesehene Verlagsbuchhandlung ernster Richtung, verbunden mit einem nachweislich sehr konstanten und umfangreichen Schulbücher-verlag, sowie mit einer gut beschäftigten und reichlich ausgestatteten Werkdruckerei zu verkaufen. Zur Uebernahme gehören ca. 100—150 000 ₢. — Eine sehr solide und empfehlenswerte Offerte! — Event. kann auch dazu ein sehr respektabler, gut bemittelter Teilhaber nachgewiesen werden.
Berlin W. 35. Elwin Staude.

[31175] Von den in meinen Verlag übergegangenen Jugendchriften suche ich Mensch, G., Kongo der Löwentöter, welches Buch seither 5 ₢ ord. kostete und nahezu vergriffen ist, billig zu verkaufen. Die Platten zu den 6 Farbdruckbildern und dem Titel sind in gutem Zustande.
Schwäb. Hall. Wilh. German's Verlag.

[30218] Ein einzelner großer jurist. Verlagsartikel, honorarfrei, eingeführt, bei großem Reingewinn, mit allen Vorräten und Rechten für nur 9000 ₢ ($\frac{1}{3}$ bar) zu verf. Ernstl. Anfragen unter H. W. # 30218 d. d. Geschäftsstelle d. B.-V.

[30000] Streitobjekt — selten und billig! Kunstgewerbliches Vorlagen-Werk I. Ranges, ohne jedwede Konkurrenz, hochfein, weit unter Herstellungs-Preis für 7500 ₢ zu verkaufen. Reichl., tadellose Vorräte.
Direkte Angebote unter # 30000 an die Geschäftsstelle des B.-V.

Kaufgesuche.

[31003] Solides grössteres Sortiment in Süddeutschland — speziell Württemberg — gegen bar gesucht. Strengste Diskretion. Angebote unter # 31003 an die Geschäftsstelle d. B.-V.

[31216] Suche kleineres, nachweisl. rentabl. Sortiment zu kaufen. Angebote mit Angabe des Umsatzes, der Geschäftsspesen u. des Reingewinnes unter Nr. 31216 durch d. Geschäftsstelle d. B.-V. erbeten.

[25169] Ein mittlerer, gangbarer Verlag ernster Richtung wird gegen Rasse zu kaufen gesucht. Angebote durch d. Geschäftsstelle unter R. B. # 25169 gef. erbeten.

Teilhabergebote.

[31268] Zur Gründung einer Kommanditgesellschaft auf Aktien wird ein Konsortium mit einem Stammkapital von 500000 M für ein ebenso grosses als bekanntes und anerkannt gediegenes litterarisches Unternehmen gesucht. Daselbe ist bereits zum Teil durchgeführt und ebenso durch feste Ordres und laufende Verträge wie durch hohen Gewinn gesichert. Angebote unter M. N. 507 an **Haasenstein & Vogler A.-G.** in Berlin W. 8.

Fertige Bücher.

[31263]



P. P.

In meinem Verlage erschien:

Belladonna

und andere Erzählungen von
C. Zöller-Zionheart
= Preis geh. 4 M; geb. 5 M =
Bedingungsweise mit 25% —
bar mit 33 1/3 % —
Auf 10 ein Freiemplar (mit Berechnung
des Einbandes) und 40%.

Ein Probeexemplar gehetztet und gebunden bar mit 50%.

Die Pommersche Zeitung—Stettin schreibt darüber:

"Wir können das Buch unsern Lesern warm empfehlen. Die Erzählungen sind höchst spannend geschrieben und lassen uns diese Blicke ins Leben thun. Wir selbst haben die Erzählungen mit grösstem Interesse gelesen."

Ich bitte um recht thätige Verwendung und sehe Ihren zahlreichen Bestellungen entgegen.

Hochachtungsvoll

Berlin W. 35, Juli 1894.

Paul Lütt

Verlagsbuchhandlung.

[31045] Heute erschien:

Zola, Lourdes.

à 3 fr. 50 c. = 2 M 10 δ netto.

Gef. Bestellungen erbittet

Nils Pehrsson in Leipzig.

[29924] **Zur Reisezeit**
bitte wir nicht auf Lager fehlen zu lassen:

Der Rhein.

Geschichte und Sagen
seiner Burgen, Abteien, Klöster
und Städte.

Von

W. O. von Horn.

Mit zahlreichen Illustrationen in Lichtdruck und Autotypie.

Vierte verbesserte Auflage.

Gr. 8°. (V, 464 S.)

Original-Prachtband mit Goldschnitt

10 M ord., 7 M netto, 6 M bar.

Freigemolare 7/6.

Das bisher unübertrogene Werk ist gegen Weihnachten vorigen Jahres in neuer Auflage und neuer Ausstattung erschienen und hat sich bei Handlungen, die den Vertrieb ernsthaft genommen haben, als sehr gangbar erwiesen.

Stuttgart, im Juli 1894.

Greiner & Pfeiffer.

Eduard Trewendt in Breslau.

[30874]

Frank's Krankheiten der Pflanzen

Zweite Auflage

Mit vielen Abbildungen.

Vollständig in 10 Lieferungen à 1 M 80 δ.

Dritte Lieferung

wurde heute ausgegeben.

Lieferung 1/2 steht à cond. zur Verfügung.

Lieferung 3 und Folge nur bar.

Breslau, den 26. Juli 1894.

Eduard Trewendt.

[29676] **J. P. Bachem**
Verlagsbuchhandlung
in Köln a. Rh.



Preis-Änderung!

Von heute an werden die nachfolgenden Werke zu den angegebenen neuen Laden- und Netto-Preisen geliefert, wovon ich gefälligst Kenntnis zu nehmen bitte.

Schneider-Lehmkuhl,
Manuale congregationis B. M. V., complectens Regulas, Indulgentias et Exercitia pietatis tum sodalibus B. M. V. propria, tum omnibus christianis communia. 220 S. 24°. 5. Auflage. Geh. 80 δ ord., 60 δ netto.

Nr. **In Einband:**
1 schwarz Leder mit Rotschnitt 1 M 60 δ ord., 1 M 30 δ netto.
2 schwarz Leder mit Goldschnitt 2 M ord., 1 M 60 δ netto.
3 schwarz Saffian mit blinden Rücken-
spangen und Goldschnitt 2 M 75 δ ord., 2 M 25 δ netto.

Schneider-Lehmkuhl,
Medulla pietatis christiana, sive Libellus Precum pro adolescentibus literarum studiosis. 376 Seiten 24°. 5. Aufl. Geh. 1 M ord., 75 δ no.

Nr. **In Einband:**
1 schwarz Leder mit Rotschnitt 1 M 85 δ ord., 1 M 50 δ bar.
2 fein schwarz Leder mit Goldschnitt 2 M 25 δ ord., 1 M 85 δ bar.
3 fein Saffian mit blinden Rücken-
spangen und Goldschnitt (französischer Band) 3 M ord., 2 M 45 δ bar.
4 fein schwarz Saffian mit vergoldeten
Rücken-
spangen und Goldschn. 4 M ord., 3 M 35 δ bar.

Schneider-Lehmkuhl,
Manuale congregationis, mit **Medulla pietatis** zusammen. 24°. 5. Aufl. Geh. 1 M 80 δ ord., 1 M 35 δ no.

Nr. **In Einband:**
1a Leder mit Rotschnitt 2 M 80 δ ord., 2 M 15 δ bar.
1 schwarz Leder mit Goldschn. 3 M 25 δ ord., 2 M 45 δ bar.
2 schwarz Saffian mit blinden Rücken-
spangen und Goldschn. 4 M 25 δ ord., 3 M 15 δ bar.
Köln, den 12. Juli 1894.

J. P. Bachem.

609*

[30988]

x

x

Kontinuation!

x

**Velhagen & Klasings
Monatsshefte**

VIII. Jahrg. 1893/94

Schlusshest

Hest 12 — August 1894

ist Donnerstag den 26. Juli erschienen und zur Fortsetzung versandt worden.

Inhalt:

- Kunstbeilage in Chromolithographie:**
August. Unsern Lesern gewidmet von Fritz Reiß. Gedicht von Frida Schanz.
Fez. Von Ludwig Pietsch. Mit 10 Illustrationen.
Ciccio in der Verirrung. Eine Erzählung aus dem neapolitanischen Volksleben. Von Ant. Andrea.
Berliner naive Liebhaberinnen. Von Julius Hart. Mit Bildern von Agnes Sorma, Paula Conrad, Margarethe Kramm, Elise Sauer, Rosa Netty und Anna Baeders in irisarbigem Rahmen.
Il briocconcetto (Das Schelmchen). Eine Tragödie aus den Bergen von Bernhardine Schulze-Smidt (Schluß).
Theodor Fontane. Von Theodor Hermann Pantenius. Mit Bildnis, nach dem Leben gezeichnet von Ismael Genz.
Das Museum Plantin-Moretus in Antwerpen. Von Friedrich Schaarschmidt. Mit Plan und 14 Abbildungen.
Sanftes Entschlummern. Gedicht von Gustav Falke. Mit Bignette.
Blinde Liebe. Novelle von Ernst Wichert (Schluß).
Neues vom Büchertisch. Von Paul von Szczepański.
Zu unsern Bildern. Von Ebby.

Einschaltbilder:

- (Auf Siegmunds Deutschem Kunstdruckpapier.)
Ein neues Gedicht. Nach dem Gemälde von L. Alvarez.

- Einschaltbilder ferner:**
Ruhende Schmiede. Nach dem Gemälde von Alb. Rieger.
In der Sommerfrische. Nach dem Gemälde von Ad. Lins.
Bei Muren im Berner Oberlande. Nach dem Gemälde von Rob. Schulze.
Selbständige Textbilder, Studien, Skizzen u.
Bronze-Löwen in Front des Seine-Präfetur-Palastes zu Paris von Antoine Louis Barye.
Theseus im Kampf mit dem Centauren Bianor. Modelliert von Antoine Louis Barye.
Theodor Fontane. Nach dem Leben gezeichnet von Ismael Genz.
Junge Liebe. Gruppe in Terracotta von J. Raßbach.

Am Schluß:

- Velhagen & Klasings Romanbibliothek.**
Vierter Band. Nr. 12.
Die Heimkehr. Roman aus dem französischen Landleben von Th. Benzon.
(Schluß.)

x

Mit diesem Heste schließt der VIII. Jahrgang 1893/94, welcher 2 Bände (I: Hest 1—6, II: Hest 7—12) umfaßt. Zum Einbinden halten wir die gewohnten

Einband-Decken

für Halbbände (je 6 Heste) oder Viertelbände (je 3 Heste) à 90 δ ord., vorrätig, außerdem auch für den gleichzeitig abgeschlossenen IV. Band der Gratisbeigabe:
Velhagen & Klasings Romanbibliothek, à 75 δ ord.

*

Das Circular über den neuen Jahrgang IX 1894/95 — Hest 1: September 1894, welches als Agitationsheft besonders glänzend ausgestattet wird, — gelangt demnächst zur Versendung. Wo dasselbe nicht ein treffen sollte, bitten wir zu reklamieren.

Hochachtungsvoll

Leipzig, 26. Juli 1894.

Velhagen & Klasing
in Bielefeld und Leipzig.

x

x

[27040] Soeben wurde vollständig:

Adrian Balbi's Allgemeine Erdbeschreibung

Ein Handbuch
des geographischen Wissens für die Bedürfnisse aller Gebildeten.

Achte Auflage.

Vollkommen neu bearbeitet von
Dr. Franz Heiderich.

Mit 900 Illustrationen, vielen Textkärtchen und 25 Kartenbeilagen auf 41 Kartenseiten.

Drei Bände.

In 50 Lieferungen zu 75 δ ; in 10 Abtheilungen zu 3 M 75 δ ; in 3 halbfranzbänden zu 15 M .

Die Ausstattung ist eine durchaus sorgfältige. Illustrationen und Karten sind musterhaft durchgeführt. Die drei Bände enthalten über 200 Bogen (zu 16 Seiten) Text in größtem Legikon-Oktav-Format.



Die achte Auflage von Adrian Balbi's Allgemeiner Erdbeschreibung ist keine einfache Textrevision der siebten, sie ist vielmehr eine vollständige Neubearbeitung, wie sie sich durch die außerordentliche Erweiterung, welche das geographische Wissen gerade im Laufe der letzten Jahre gewonnen hat, als unabweisbar ergab. Es sei nur hervorgehoben, daß die Kapitel über mathematische und physikalische Geographie, sowie diejenigen über die außereuropäischen Erdteile und die Polarregionen fast völlig neu geschrieben wurden. Auch die Abschnitte, welche den europäischen Kontinent behandeln, wurden durchgreifend geändert und wesentlich ergänzt. Der Text ist klar und saßlich gehalten und seine wissenschaftliche Genauigkeit, sowie die Reichhaltigkeit des in demselben verarbeiteten besten und neuesten Materials darf als ein ganz besonderer Vorzug des Werkes betrachtet werden. Der Bearbeiter des Werkes hat sich bemüht, ein Handbuch im besten Sinne des Wortes zu schaffen, ein Buch, das in angenehmster Weise geographische Kenntnisse vermittelt, das aber auch den strengen Anforderungen des Fachmannes völlig genügt. Es darf behauptet werden, daß hiermit ein Werk auf den deutschen Büchermarkt gelangte, das sich den besten litterarischen Produkten auf geographischem Gebiete würdig an die Seite stellt.

Wir bitten dieses schöne Werk gütig auf Lager zu halten; es steht Ihnen auch gebunden in Kommission zu Diensten.

Wien. A. Hartleben's Verlag.

Leopold Voss
in Hamburg (u. Leipzig).

[31286]



Zur Fortsetzung versandte ich:

Jahrbücher
der

**Hamburgischen
Staatskrankenanstalten.**

Herausgegeben
von den Aerzten dieser Anstalten
unter Redaktion
von

Prof. Dr. Th. Rumpf,

Direktor des Neuen Allgemeinen Kranken-
hauses Hamburg-Eppendorf.

Band 3.

Mit 46 Abbildgn. im Text u. 13 Tafeln.

In Leinwand gebunden Preis 20 M.



Dieser Band wird das besondere Interesse der ärztlichen Welt erregen, da in ihm die während der Cholera-Epidemie des Jahres 1892 nach den verschiedenen Richtungen hin gemachten Erfahrungen dargestellt werden. Versuche mit therapeutischen Massnahmen konnten in grossem Massstabe vorgenommen werden, da über 8000 Fälle zur Behandlung kamen; über die einzelnen therapeutischen Versuche wird berichtet, zusammenhängend die therapeutischen Bestrebungen, während der Cholera-Epidemie überhaupt, besprochen; besondere Berichte werden gegeben über die bakteriologischen und die Leichen-Befunde.

Ein so wertvolles Material über Behandlung der Cholera und deren Folgen dürfte sich kaum anderswo an einer Stelle vereinigt finden.

Neben den Cholera-Arbeiten enthält der Band noch eine grosse Reihe von Abhandlungen aus verschiedenen Gebieten.

Für Anstalten besonders wertvoll werden auch die Beschreibungen des Desinfektionshauses und des Sielgrubenhauses sein, sowie der Abdruck der Vorsichtsmassregeln gegen die Uebertragungen ansteckender Erkrankungen. — Ich liefere auf Wunsch **Ankündigungen mit ausführlichem Inhaltsverzeichnis.**



Der Charakter des Werkes sowie die mässige Auflage verbieten eine allgemeine à cond.-Versendung; doch werde ich den

Wünschen befreundeter Handlungen auf Ueberlassung einzelner Exemplare nach Möglichkeit zu entsprechen suchen.

Für die Handlungen, welche zur Fortsetzung erhalten, bemerke ich noch, dass die ersten beiden Bände im Verlag von F. C. W. Vogel in Leipzig erschienen sind.

Hochachtungsvoll

Hamburg, Juli 1894.

Leopold Voss.

[30882] Soeben erschien und wurde nach den eingegangenen Subskriptionsbestellungen versandt:

**Das
Vereinszollgesetz**

vom 1. Juli 1869

mit Ausführungsbestimmungen und Erläuterungen etc.

**Ein Handbuch
für
Zollbeamte und Zollpflichtige**

nach
amtlichen Quellen bearbeitet und heraus-
gegeben von**T r o j e,**kgl. preuss. Steuerrath u. Dirigent des Haupt-
Steuer-Amts Prenzlau.**Fünfte vermehrte und verbesserte Auflage.**Subskriptionspreis bis 15. August d. J.:
Brosch. 3 M 50 δ ord., 2 M 80 δ no.
und 11/10.Geb. 4 M ord., 3 M 20 δ no. u. 11/10.
(Einband ber.)

Späterer Ladenpreis:

Brosch. 4 M 50 δ; geb. 5 M mit 25%.

In verschiedenen, erfahrungsgemäss günstigen Absatzgebieten ist bisher seitens der Herren Sortimenter noch nichts geschehen; ich behalte mir daher bei andauernder Interesselosigkeit direkte Agitation vor. Subskriptionslisten stehen in jeder Anzahl zu Diensten.

Der Deutsche Reichsanzeiger schreibt:
Die Handbücher von Troje sind so bekannt und eingeführt, dass eine besondere Anpreisung hinfällig erscheint."

A cond. erst nach Erlöschen des Subskriptionspreises.

Hochachtungsvoll

Harburg a/E., 21. Juli 1894.

Gustav Elkan
(Franck & Riffert)
Verlagsbuchhandlung.

[31234] Vor kurzem erschien:

**„Vom
Worte des Lebens.“**

Predigtenaus dem akadem. Gottesdienste
in Kiel

von

Prof. Dr. Gustav Kawerau

(jetzt Consistorialrat in Breslau).

75 Seiten gr. 8°.

= Brosch. Preis 1 M 50 δ =
mit 25% und 7/6 bar.**1 Probeexemplar netto 1 M.**

Aus den bisher eingegangenen Rezensionen heben wir die beiden folgenden heraus:

Die vorliegende kleine Sammlung von 10 Predigten tritt aus der reichen und guten Predigtlitteratur unserer Zeit so bedeutsam hervor, dass es nicht nur eine Freude ist, sondern geradezu als eine Pflicht erscheint, auf sie hinzuweisen. — — — Denn es sind Musterpredigten, an denen man aus der Erfahrung eigener Erbauung heraus lernen kann etc. etc. — —

Schles. Zeitg. v. 14. Juni d. J.

Mit wahrem Genuss herzl. Freude lese ich diese Predigten. — — — Das ist Brot für jedermann u. s. w. — —

Allgem. Kirchenzeitg. v. 21. Juni d. J.

Das Büchlein hat sich überall Freunde erworben und wird bei seinem billigen Preise gern gekauft und nicht nur durchblättert. Ein Risiko bei Barbestellungen ist also nicht vorhanden.

Kiel, Ende Juli 1894.

H. Eckardt,

Verlagsbuchhandlung.

Junghanss & Koritzer in Leipzig.

[31244]

In unsrer Sammlung erschienen soeben:

No. **Bilder aus Halle a/S.**

1200. Marktplatz.
1201. Universitäts-Bibliothek.
1202. Physikalisches Institut.
1203. Chemisches Institut.
1204. Alte Promenade mit Stadttheater.
1205. Stadttheater, Museum, Universität.
1206. Stadttheater.
1207. Rathaus und Rathskeller.
1208. Bahnhof.
1209. Francke'sche Stiftungen.
1210. Domplatz.
1211. Universität.
1212. Archäologisches Museum.
1213. Peissnitz-Restaurant.
1214. Cröllwitzer Bergschenke.
1215. Trothaer Felsen mit Kaiserdenkmal.
1216. Bad Wittekind.
1217. Dom.
1218. Marktplatz.
1219. Stadtgottesacker.
1220. Moritzburg.
1221. Hof der Moritzburg.
1222. Die Universitätskliniken.
1223. Burg Giebichenstein.
1224. Aussicht von der Peissnitz auf Cröllwitzer und Giebichenstein.
1225. Die Lehmann'schen Felsen.
1226. Kaiserdenkmal an den Trothaer Felsen.
1227. Residenz. Provinzial-Museum.
1228. Landwirtschaftliche Hochschule.
1229. Steinmühle.
1230. Moritzburg (Westseite).
1231. Dom mit dem Chemischen Institut und der Moritzburg.

No. **Bilder aus Metz.**

851. Deutsches Thor.
852. Denkmal Kaiser Wilhelm I.
853. — do. mit Esplanade und Feste Friedrich Karl.
854. Felsenbäder mit der Felsenbrücke.
855. Totenbrücke mit Jardins Amours.
856. Gerberei von der Seille gesehen.
857. Garnisonkirche.
858. Wassernymphe.

No. **Bilder aus Thüringen.**

- 129a Friedrichroda: Panorama.
133a do.: Kurhaus.
767 do.: Villa Backhaus.
118 Tabarz: Panorama.
136a do.: Hotel Kurhaus.

Preis pro Blatt nur 50 ö. ord. — 34 ö. bar.

Prospekte gratis und franko!

[29903]



[31265] In meinem Verlage erschien soeben:

Neues bayerisches Koch- und Haushaltungs-Buch

zum täglichen Gebrauch eingerichtet, mit Speisezetteln für einfache und feine Küche, selbsterprobten Original-Rezepten, Küchen-Kalender, Nützliches und Praktisches für das Gesamt-Hauswesen etc.

von

Frau Anna Klein, geb. Striedinger
(früher Herausgeberin der bayerischen Frauenzeitung).

626 S. Oktav und 16 S. Notiz-Papier.
In elegantem Ganzleinwandband 5 M,
in Rechnung 3 M 75 ö, gegen bar 3 M 40 ö;
10 Exemplare 33 M bar.

Lassen Sie dieses **wirklich praktische**
Koch- und Haushaltungs-Buch durch eine
Hausfrau prüfen und verwenden Sie sich
dann, bitte, energisch dafür. Sie werden
schöne Erfolge damit erzielen. Zu allgemeiner
Versendung stehen Exemplare und Ansichts-
fakturen zur Verfügung.

Ferner erschien bei mir

**Kriegs-Erinnerungen
eines bayerischen Jägers**

aus den Jahren 1870/71

2. Ausgabe. 119 S. 8°. Geheftet 50 ö,
in Rechnung 35 ö, gegen bar 30 ö und 7/6.
2 Probe-Exemplare liefern für 50 ö bar.

Die Käufer der Tanera'schen Werke
werden auch Abnehmer dieser flott ge-
schriebenen Broschüre sein.

Bitte zu verlangen.

Hochachtend

Nürnberg, Juli 1894.

Ludwig Gross.**Dem verehrl. Sortiment
zu besonderer Beachtung empfohlen!**

[31058]

Roell, Unsere essbaren Pilze in natür-
licher Grösse. Mit 14 Tafeln in
Farbdruck. Preis 2 M ord.

finden von Jahr zu Jahr während der Sommer-
und Herbstzeit erweiterte Verbreitung.

Dieses Pilzbuch ist der naturgetreuen
Wiedergabe in vorzüglichem Farbdruck, seiner
volkstümlichen Bearbeitung und seines handlichen
Taschenformaten* wegen als der beste
Führer in der Pilzkunde allgemein aner-
kannt, daher der lohnende Absatz bei nach-
haltiger Verwendung. Ja, allein schon durch
oftmalige Ausstellung im Schaufenster sind
gute Resultate zu erzielen, was sich am besten
erweist durch den regelmässigen Absatz der-
jenigen Firmen, welche sich bis jetzt für
diese Schrift nachhaltig verwendeten!

Tübingen, 20. Juli 1894.

H. Laupp'sche Buchhdlg.**Gerold & Comp. in Wien,**

Stefansplatz.

[31193]

In unserm Kommissions-Verlage ist
soeben erschienen:**Daniel Ritter von Moser.
Georg von Gurtner.**

Ein Beitrag zur Geschichte Wiens
im XVII. Jahrhundert
von

Gustav Freiherrn von Suttner.

In vornehmster Ausstattung
(Götzen-Papier, Druck von Adolf Holz-
hausen in Wien).

Lexikon-Oktav. 25 Seiten mit 4 in den
Text gedruckten handkolorierten Wappen-
Bildern.

Preis 14 M ord., 10 M 50 ö netto bar.

Das Werk wurde in einer sehr geringen
Auflage hergestellt, von der insgesamt nur
10 Exemplare für den Vertrieb im Buch-
handel bestimmt sind. Wir können deshalb
ausnahmslos nur gegen bar liefern und
bitten, nur so verlangen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Gerold & Comp.**Zur Lägerergänzung empfohlen:**[30895] Im Verlage von F. Schultheiss in
Zürich erschien:**Elemente der Mechanik**

von

Prof. Dr. E. Ott.

2. Aufl. Mit 150 Holzschnitten im Text.
Gr. 8°. Br. Preis 4 M
mit 25% Rabatt u. fest 11/10, bar 7/6.

[31212] Soeben erschien die 5. Lieferung

von:

**Ritter's
geograph.-statist. Lexicon**

8. Auflage.

Ich bitte um weitere gütige Ver-
wendung für das praktische Werk.

Erste Lieferungen, Prospekte und
Sammellisten stehen zu Diensten.

Leipzig, 23. Juli 1894.

Otto Wigand.

[31304] In unserem Verlage erschien vor kurzem:

„Die Exporteure Deutschlands und der Niederlande“

Practisches Handbuch für die Interessen des deutschen Ausfuhrhandels,

enthält die Firmen der Exporteure Deutschlands und der Niederlande mit Angabe der Artikel etc., welche sie exportieren, und ist ein unentbehrliches

— Adressbuch —

für Fabrikanten und Kaufleute, welche Verbindung mit Exporteuren suchen oder für Export Offerten machen wollen. Die Firmen der Exporteure sind sowohl alphabetisch aufgeführt, als auch deren Namen unter den Artikeln, welche sie exportieren, im Branchenverzeichnis zu finden sind.

Ordinärpreis geh. 3 M; geb. 3 M 50 δ; brosch. 2 M 20 δ netto, 2 M bar; geb. 2 M 45 δ netto, 2 M 30 δ bar.

Sie werden hierauf mit leichter Mühe Interessenten finden und durch Verbreitung dieses vorzüglichen Hilfsmittels dem deutschen Export einen Dienst erweisen.

Sie wollen uns Ihren Bedarf gef. recht bald aufgeben; wir liefern auch à cond.

Hamburg. Franke & Scheibe.

[31169] Soeben erschien:

Vierzig Jahre

in der

Oesterreichischen Armee.

Von

H. Ritter von Foedrapsberg,
K. u. k. Oberstlieutenant d. R.

Band I. Brosch. 4 M; geb. 5 M.

Ich kann nur noch fest liefern. Ein grosser Teil reiner à cond.-Bestellungen musste unberücksichtigt bleiben!

Hochachtungsvoll

Dresden, 23. Juli 1894.

Alexander Beyer.

[30918] Die Medizin

vor dem

Gericht der Öffentlichkeit.

vom Oberst a. D. Spohr,

5 Bogen. Eleg. broschiert. Preis 50 δ. wird so viel verlangt, daß ich reine à cond.-Bestellungen nur noch in beschränktem Maße ausführen kann. Ich mache auf die günstigen Bedingungen: 13/12 mit 40% bar, aufmerksam. Im eigenen Sortiment verkauft ich in 14 Tagen 400 Exple.

Bremerhaven. Chr. G. Tiefen.

Fertige Bücher.

[30566] Soeben erschien:

Der Darwinismus und sein Einfluss auf die heutige Volksbewegung.

Von
Dr. phil. Eb. Dennert,
Godesberg.

Mit einem Anhang über „Dodel-Port's Kampfesweise“.

8°. 64 Seiten. Preis 50 δ ord.

In Rechnung und bar mit 30% Rabatt.

Infolge vieler äusserst günstiger Rezensionen wird das Schriftchen sehr stark verlangt werden, und bitten wir Sie, sich mit Lager zu versehen.

Berlin N. 58.

Buchhdg. der Deutschen Lehrer-Zeitung.

[30708] Andenken an Wörishofen.

[30708]

Der rühmlichst bekannte

Illustrierte Führer durch Wörishofen

erschien soeben in zehnter, verbesseter und vermehrter Auflage.

Mit Rücksicht auf den zu erzielenden Massenabsatz haben wir uns entschlossen, den Preis wie bei der 9. Auflage auf

50 δ ord.

zu belassen.

Dem Führer ist gratis ein Wegweiser durch sämtliche Naturheilanstalten Deutschlands, Österreichs und der Schweiz beigegeben.

Rabatt: 30% u. 11/10. A cond. nur einfach und nur bei gleichzeitiger Barbestellung.

Zahlreiche Bestellungen erbitten

Verlag der „Wörishofer Blätter“ in München, Wittelsbacherstr. 3.

U. Hoepli, Hofbuchhandlung in Mailand.

[31248] Soeben erschien:

O. Penzig, Pflanzen-Teratologie.

Band II: VII, 594 Seiten.

25 fr. Nur fest resp. bar.

Mailand, 23. Juli 1894.

U. Hoepli.

Künftig erscheinende Bücher.



[30906]

Demnächst erscheinen:

von Puttkamer, Freiherr (Premierlieutenant), Das Radfahren. Die militärische Brauchbarkeit des Rades und seine Verwendung in den Militärstaaten. Mit 12 Abbildungen im Text.

1 M 25 δ ord., 95 δ netto.

Stern, P. (Major), Die ersten fünf Jahre des Infanterie-Regiments Herzog von Holstein (Holsteinischen) Nr. 85. Zweite durchgehene und verbesserte Auflage. Mit fünf Plänen.

3 M 50 δ ord., 2 M 65 δ netto.

Roth's Jahresbericht über die Leistungen und Fortschritte auf dem Gebiete des Militär-Sanitätswesens. Herausgegeben von der Redaktion der Deutschen Militärärztlichen Zeitschrift. XIX. Jahrgang. Bericht über das Jahr 1893. Zugleich Supplementband zur Deutschen Militärärztlichen Zeitschrift.

4 M 80 δ ord., 3 M 60 δ netto.

Zusammenstellung, Uebersichtliche, der wichtigsten Angaben der Deutschen Eisenbahn-Statistik nebst erläuternden Bemerkungen mit graphischen Darstellungen bearbeitet im Reichs-Eisenbahn-Amt. Bd. XII. Betriebsjahr 1892/93.

3 M ord., 2 M 25 δ netto.

Bei Aussicht auf Absatz bitten zu verlangen.

Berlin, den 21. Juli 1894.

E. S. Mittler & Sohn.

[31032] Anfang August erscheint in meinem Verlage:

Ida Gräfin Hahn-Hahn.

Novellistisches Lebensbild von

Alinda Jacoby.

Mit Bildniss.

8°. (14 Bogen). Geh. ca. 3 M.

Dieses höchst interessante Werkchen wird ohne Zweifel großen Beifall finden und vielfach geliebt werden.

Mainz, 20. Juli 1894.

Franz Kirchheim.

[31208] Ende Juni versandte ich nachstehendes Rundschreiben:

Anfang August erscheint:

**Otto Friedrich Rammels
Deutscher Reichs-
Universal-Briefsteller
oder
Musterbuch**

zur

Auffassung aller in den allgemeinen und freundschaftlichen Lebensverhältnissen sowie im Geschäftsleben vorkommenden Briefe, Dokumente und Aufsätze.

Ein Hand- und Hilfsbuch für Personen jedes Standes.

Nebst folgenden Zugaben:

Deutsches Reich.
Deutsche Klässler.
Stammbuchaufläufe.
Der Hausarzt.
Die Haushfrau als Gattin und als Mutter.
Die Blumensprache.
Die Bienenzucht.
Die Verfälschungen der vornehmsten Bedürfnisse des Lebens.
Die Invaliditäts- und Altersversicherung.
Fremdwörterbuch. Redenhelfer. Zinsentabelle.
Umrechnungstabelle von Mark in österr. Kronen und Heller.

Vierundsechzigste umgearbeitete und von neuem stark vermehrte Auflage
von

Dr. H. Th. Traut.

Gr. 8°. 37 Bogen.

2 M 50 δ ord., 1 M 60 δ no.; geb. in Leinwand 3 M 50 δ ord., 2 M 30 δ no.
Freieremplare 13/12, 28/25, 57/50,
115/100.

Für diese neue verbesserte Auflage des allbekannten Buches, vermehrt durch die Aufnahme einer Anzahl von Briefen von Fr. Bodenstedt, G. Freytag, Großherzog Karl August von Sachsen-Weimar, Königin Luise v. Preußen, Kaiser Wilhelm I., Fürst Bismarck, Moltke, Herzog Ernst von Sachsen-Coburg-Gotha, ferner den Beigaben — Invaliditäts- und Altersversicherung — Umrechnungstabellen von Mark in österr. Kronen und Heller — Einkommensteuer-Reklamationen, ersuche ich angelegentlich um Ihre thätige Verwendung.

Möge diese neue Ueberarbeitung dem Buche neue Vorzüge gegeben haben, die

ihm den Ehrennamen eines **Völksbuches** dauernd erhalten und befestigen.

Um Sie in Ihren Bemühungen zu unterstützen, lieferne ich Prospelte mit oder ohne Firma gratis, nur bei einer größeren Anzahl erwarte ich eine entsprechende Partiebestellung.

Das Beilegen in Provinzialblättern hat sich bisher bewährt; können Sie mir weitere Vorschläge machen, so bitte ich darum.

Die jetzt stille Geschäftszzeit ist einem energischen Betriebe äußerst günstig; ich sehe Ihren zahlreichen Bestellungen entgegen.

Der Druck der Prospelte hat begonnen; ich bitte, wenn es noch nicht geschehen ist, zu verlangen.

Leipzig.

Otto Wigand.

Verlag von **Friedr. Vieweg & Sohn**
in Braunschweig.

[30871]

Binnen kurzem erscheint und wird an alle die p. t. Handlungen, die Voraußestellungen darauf machten, sowie an diejenigen, welche unsere Neugkeiten unverlangt zu erhalten wünschen, versandt:

**Didaktik
als
Bildungslehre**
nach ihren Beziehungen zur Socialforschung und zur Geschichte der Bildung
dargestellt von

Otto Willmann.

Zweite verbesserte Auflage.

Erster Band.

**Einleitung. — Die geschichtlichen Typen
des Bildungswesens.**

Gr. 8°. XV S. u. 426 S.

Preis 6 M 50 δ = 4 M 90 δ netto.

Frei-Exemplare:

6 + 1 bei fester Bestellung und auf einmal bezogen in Natura;
12 + 1 bei allmählichem Gebrauche im Laufe eines Jahres in Natura.

H Bei Ausgabe der zweiten Auflage dieses mit vielem Beifall aufgenommenen Werkes richten wir an Sie die Bitte, eine recht energische Verwendung für dasselbe gefälligst eintreten zu lassen. Sie wollen dasselbe in Ihrem Wirkungskreise vor allem den Lehrern und Erziehern, den Philologen, den Historikern, den Philosophen, namentlich aber auch den Abnehmern von Wais, Pädagogik, dessen Bearbeiter der gelehrte Verfasser obigen Werkes ist, zur Ansicht zugehen lassen. Mehrbedarf steht gern à cond. zu Diensten.

Hochachtungsvoll

Braunschweig, im Juli 1894.

Friedr. Vieweg & Sohn.

Zum Sedan-Fest

wie zu jeder andern Festlichkeit in Kriegervereinen besonders gedichtet und vorzüglich geeignet, erscheint in diesen Tagen:

Neu!

Zwei Sedanfeiern.

Von

B. Roy.

Inhalt:

I. Sedanfeier bei Mehl 1870.

Militärischer Schwank in 1 Aufzug (6 Männer, 2 Frauen). — Dieser Schwank kann auch für sich allein aufgeführt werden. — Eine Fortsetzung hiervon bildet:

II. Zwanzig Jahre nach Sedan.

Militärischer Schwank in 2 Aufzügen (5 Männer, 4 Frauen) und, zusammenhängend hiermit:

III. Bilder aus Preußens und Deutschlands neuester Zeit 1861—1871.

Patriot. Festspiel m. Transparenten (d. Büsten darzustellen) 4 Männer, 2 Frauen (Hauptrollen).

H II. und III. können ohne I., III. auch ganz für sich aufgeführt werden. I. und II. von drastischer, III. von tiefergreifender Wirkung.

In einem fest Preis 3 M (8 Expre., für jede Hauptrolle eins, à 2 M 25 δ) ord. mit 33½% Rabatt.

Liebel'sche Buchhandlung
in Berlin S.W.

[31219] In Kürze erscheint:

Graf Leo Tolstoi,

Patriotismus

und

Christentum.

Deutsch

von

Adele Berger.

Berlin S.W., Charlottenstr. 2.

Hugo Steinitz Verlag.

Wilhelm Engelmann in Leipzig.
[31240]

In kurzen erscheint:

Aufgaben aus Deutschen Dramen

zusammengestellt
von

Dr. H. Heinze, und Dr. W. Schröder,
Direktor Professor
am Ngl. Gymnasium und Realgymnasium
zu Minden.

Erstes Bändchen:
Aufgaben aus „Wilhelm Tell“
zusammengestellt

von
Dr. Heinze.

8°. Geh. 80 ₣; farb. 1 ₩.

= In Partieen 11/10 Exemplare und
gegen bar mit 33 1/3 %. =

Unter dem Titel „Aufgaben aus Deutschen Dramen“ beabsichtigen die Herren Dr. Heinze und Dr. Schröder eine Sammlung in einzelnen Bändchen herauszugeben, wozu sie durch die neuen preußischen Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen veranlaßt worden sind und worin die in den verschiedenen Büchern und Schriften zerstreuten Aufgaben zu deutschen Aussagen enthalten sein werden; jedes Bändchen vereinigt die Aufgaben eines Dramas.

In diesem Jahr werden noch zwei Bändchen erscheinen und zwar wird das II. Bändchen die Aufgaben über „die Jungfrau von Orleans“ und das III. Bändchen die Aufgaben über „den Wallenstein“ bringen.

Die weiteren Bändchen werden enthalten Lessing's Minna von Barnhelm, Goethe's Egmont, Götz v. Berlichingen, Iphigenie, Schiller's Braut von Messina und im Laufe des nächsten Jahres erscheinen.

Die Bändchen sind einzeln käuflich, der Preis jedes Bändchens wird entsprechend seinem Umfange 80 ₣ bis 2 ₩ betragen.

Eine Ankündigung des Unternehmens mit Angabe des ausführlichen Plans wird den bedeutenderen philologischen Zeitschriften beigelegt werden; dieselbe steht aber auch in beliebiger Anzahl unberednet zur Verfügung.

Leitfaden der Chemie und Mineralogie

für den Unterricht an Gymnasien

von
Dr. Friedrich Traumüller,
Oberlehrer am Nikolai-Gymnasium zu Leipzig.

Mit 32 Figuren im Text.
8°. Geheftet 1 ₩; farbtoniert 1 ₩ 25 ₣.
= In Partieen 11/10 Exemplare und
gegen bar mit 33 1/3 %. =

Der vorstehend angezeigte Leitfaden ist im Anschluß an die „Lehr- und Prüfungsordnung vom 28. Januar 1893 für die sächsischen Gymnasien“ verfaßt. Ich bitte, ihn daher zunächst den Lehrern der Naturwissenschaften an diesen Anstalten vorzulegen. Da er aber auch an anderen Lehranstalten gebraucht werden dürfte, so empfiehlt es sich, ihn auch den Lehrern der Naturwissenschaften außerhalb Sachsen zur Ansicht zu senden.

Exemplare an Lehrer, die den Leitfaden einzuführen beabsichtigen, lieferre ich unberednet.

Ich bitte gef. zu verlangen.

Leipzig, 16. Juli 1894.

Wilhelm Engelmann.

Königl. Hofbuchdruckerei
Trowitzsch & Sohn in Frankfurt a. O.
[30590]

Demnächst wird in unserem Verlage erscheinen und zur Versendung gelangen:

Der sechste Supplementband

1892—1893

zu

Preussisch-Deutscher Gesetz-Codex.

Ein chronologisch geordneter Abdruck der in der Gesetzesammlung für die Königlich Preussischen Staaten von 1806, im Bundes-Gesetzblatt und im Reichs-Gesetzblatt von 1871 an bis auf die neueste Zeit enthaltenen Gesetze, Verordnungen, Kabinettsordres, Erlasse etc. mit Rücksicht auf ihre noch jetzige Geltigkeit und praktische Bedeutung.

Von
Paul Stoepel,
Königlicher Justiz-Rath.

Lex.-8°. 43 Bogen.
Preis brosch. 7 ₩ ord., 4 ₩ 70 ₣ no.,
in dauerhaftem Halbfanzband gebunden 9 ₩ ord., 6 ₩ 20 ₣ netto.
Freiexemplare: 13/12.

Die von dem neuen Bande zur Fortsetzung benötigten Exemplare werden von uns gleich nach Erscheinen unverlangt versandt, doch sind wir gern bereit, weitere Exemplare des Bandes, sowie auch Exemplare des kompletten Werkes — broschiert oder gebunden — unsern geehrten Geschäftsfreunden à cond. zur Verfügung zu stellen.

Stoepels Gesetz-Codex wurde durch die Oberpräsidien und Königlichen Regierungen, sowie von den Gerichts- und Verwaltungsbehörden empfohlen, und nimmt daher Stoepels Gesetz-Codex durch Korrektheit und praktische Anlage unstreitig den ersten Rang unter den Gesetzesammlungen ein.

Indem wir bitten, auch dem kompletten Werk Ihr fortgesetztes Interesse widmen zu wollen, sehen wir geschätzten Bestellungen gern entgegen.

Hochachtungsvoll
Frankfurt a. d. Oder, im Juli 1894.
Trowitzsch & Sohn,
Kgl. Hofbuchdruckerei u. Verlagsbuchh.

[25585] Bei dem Unterzeichneten befindet sich unter der Presse:

Die
Legir- und Löthkunst
oder
Anleitung,

alle in der Technik in Anwendung kommenden Legirungen, sowie auch die zu fester und dauerhafter Vereinigung metallischer Körper erforderlichen Lothe zu bereiten.

Für

Metallarbeiter aller Art,

sowie auch sonstige Gewerbetreibende, deren Beruf es mit sich bringt, Löthungen vorzunehmen.

Sechste, völlig neu bearbeitete Auflage von Wildberger's Legir- u. Löthkunst herausgegeben

von

Dr. F. Wüst, Duisburg.

Mit 31 in den Text gedruckten Abbildungen.

Gr. 8°. Preis ca. 3 M.

Ich ersuche, bald gefälligst zu verlangen.
Weimar, Juli 1894.

Bernh. Friedr. Voigt.

Hessling & Spielmeyer

(vorm. Ch. Claesen & Cie.)

Buchhandlung für Architektur und
[21236] Kunstgewerbe

Berlin W., New York
Wilhelmstrasse 98. 64 East 12th Street.

Fortsetzung!

In den nächsten Tagen erscheint:

Villen-Neubauten

der

Umgebung von Berlin.

Photographische Original-Aufnahmen
in Lichtdruck
herausgegeben von

Herm. Rückwardt.

Zweite Serie.

Lieferung 2 und 3.

= Preis 24 M. ord. =

Wir bitten um Angabe der Kontinuation.
Hochachtungsvoll
Berlin W. 41.

Hessling & Spielmeyer.

[31305] Wir teilen Ihnen hierdurch mit, dass wir unsere z. Zt. im neunten Jahrgange erscheinenden:

„Schiffsnachrichten“

(Wochen-Ausgabe)

Ein Coursbuch für den gesammten Seeverkehr
Alleiniges Publicationsorgan,

welches alles Wissenswerthe der Seeschiffahrt Deutschlands vollständig enthält, nunmehr auch durch den Buchhandel versenden wollen, und bitten Sie, sich hierfür gütigst zu verwenden.

Die **Wochen-Ausgabe** erscheint jeden Sonntag.

Preis derselben 5 M. 25 δ pro Quartal,
mit 33 1/3 % gegen bar.

Interessenten finden Sie bei Exporteuren, Spediteuren, ferner bei allen denjenigen Fabrikanten und Kaufleuten, welche exportieren.

Probeexemplare stehen auf Verlangen zu Diensten.

Franke & Scheibe in Hamburg.

Angebotene Bücher.

[31269] **Reisnersche** Bh. in Liegnitz:
5 Bail, Zoologie. I. 7. Aufl. Geb.
3 — Mineralogie. 9. Aufl. Geb.
6 Bänitz, Grundzüge f. d. Unterr. in d. Chemie etc. 1888. Kart.
9 Bremiker, fünfst. Logarithmen. 6. Aufl. Geb.

3 Herrig, first Engl. reading book.
20. Aufl. Geb.
5 Römer, Tierzuchtlehre. 4. Aufl. Kart.
12 Schmidt, engl. Elementarb. 10. Aufl. Geb.
4 Strauch, Ackerbaulehre. 5. Aufl. Geb.
6 Wesener, griech. Elementarbuch. I.
16. Aufl. Geb.
12 Ciala, franz. Schulgrammatik. II.
3. Aufl. Geb.
9 — do. III. 3. Aufl. Geb.
10 Kambly u. L., Arithmetik. Ausg. f. Gymnasien. 32. Aufl. Geb.
8 Koch, griech. Grammatik. 14. Aufl. Geb.
3 Koppe, Physik. 7. Aufl. Geb.

[31258] **Robert Jacoby**, Hofbuchhändler in Neustrelitz:
Frommel, Pilgerpostille. 1890. Br.
Sammig, klin. Vorträge. Nr. 211—295.
Wie neu.

Hogarth's Zeichnungen. 1839. Geb.
Allg. Handelskorrespondenz. 6 Sprachen.
1861. Geb.
Weidmann, Tirol. Mit 30 Stahlstichen.
1854. Geb.
Humboldt, Kosmos. 4 Bde. 1845. Geb.
Strauss, d. alte u. d. neue Glaube. 1872.
— d. Christus d. Glaubens. 1865.
Zschokke, Stunden d. Andacht. 8 Bde.
1831. Geb.
Sterne, Werden u. Vergehen. 1880.
Kaltenschmidt, Taschenwörterbuch: Franz.-deutsch. 2 Bde. 1854. Geb.

[31176] **C. C. Müller** in Holzminden:
1 Kirchhoffs Bücher-Katalog 1851—55.

[30769]³ **Gebr. Révai** in Budapest:
1 Aruch completum. Vollst. Explr. in 8 Bdn.
mit Suppl. u. Index. Brosch., unbenutzt.

[31090]¹ **Martinus Nijhoff** im Haag:
Raccolta di documenti e studj, publ.
dalla R. Commissione Colombiana, pel
4. centenario della scoperta dell'
America. Fol. 14 Bde. Neu.

[31290] **Hermann Schellenberg** in Wiesbaden:
1 Brockhaus' Convers.-Lex. 13. Aufl.
16 Bde. Geb. in Orig.-Hlbfrzbd.
1 Spamer's ill. Weltgeschichte. 2. Aufl.
8 Bde. Geb. in Orig.-Hlbfrzbd.
Wie neu!
Gebote erbeten.

Gesuchte Bücher.

* vor dem Titel = Angebote direkt erbeten.

[31222] **Karl W. Hiersemann** in Leipzig:
Münzsammlung der wichtigsten Münzen.
(Moritz Schäfer.)

Janssen, Friedrich Leopold Graf zu Stolberg.
Bredius, Meisterwerke der Kgl. Gemälde-Galerie im Haag.

Letarouilly, Édifices de Rome moderne.
Andresen-Weigel, Peintre-graveur. 5 Bde.
Archiv f. Anthropologie. Bd. 6—21.
*Wessely, Anleitg. z. Sammlg. d. Werke d. Kunstdrucks.

*Livius, Lib. XXI., v. Fabri-Heerwagen.
*Bibliographie, orientalische. Jg. 1 u. folg.
*Ruperti opera. Vol. 4. (Migne, Patrologia, ser. lat. 170.)

[31223] **A. Sauer** in Berlin O., Raupachstr. 2:

*Andrees Handatlas.
*Brockhaus' Conv.-Lex. 11. u. 13. Aufl.
Corvin, goldene Legende.
Heyse, Leopardi.
*Meyers Konv.-Lexikon. 3. u. 4. Aufl.
*— kl. Konv.-Lexikon. 5. Aufl.
Reuters Werke. V.-A. Bd. 1.
*Vogel, deutsche Geschichte.
*Wildenbruch, Humoresken.
Werke für Käfersammler.
— üb. d. Kriege 1864 u. 66.

[30915]¹ **L. Meder Nachf.** in Heidelberg:
*Gregorovius, Corsica.

*Kerner, Scherin v. Prevorst. 1. od. 2. A.
*Asbjörnsen, norweg. Volksmärchen, dtsh.
v. Bresemann.

*Müllenhoff, Sagen etc. a. Schlesw.-Holstein.
*Mahābhārata, deutsch.

*Novellenbuch v. Bülow. Bd. 4 ap.

[31300] **Franz Teubner** in Bonn:
*Pistorius, Anatomia Lutheri. 2 vol.
1595—98.

*Krafft-Ebing, Psychopathia sexualis.
*Nansen, quer durch Grönland.

*Holtey, Vagabunden.
*Heinse, Ardinghello.
*Perfall, verlorenes Eden.

[31080]¹ **C. Richters Bh.** in Boppard a/Rh.:
*Rheinischer Antiquarius.

*Rutsch, Boppard.
*Alte Ansichten von Boppard.

- [31235] **Gustav Fock** in Leipzig:
Archiv f. Hygiene. I—XV.
Müller, Handb. d. klass. Altertumsw. II.
2. Aufl.
Stammers Jahresbericht. Jahrg. 27—33.
Nietzsche, Schopenhauer als Erzieher.
— Nutzen u. Nachteil d. Historie.
Bender, Rep. d. gem. deutschen Rechts. I.
6. Aufl.
Gerok, von Jerusalem nach Rom.
Gruchots Beiträge. Bd. 28. 29. 36.
Ramus, Commentatio de serm. funebris.
Caffiaux, Oraison funèbre.
Weber, Pericles' Standrede im Thueydides.
Roscher, Lex. d. griech. u. röm. Mythol.
Seherer, deutsche Litteratur-Gesch. 6. A.
Windscheid, Pandekten. 7. Aufl.
Leunis, Synopsis d. Botanik. 3. A.
Rose, Handbuch d. analyt. Chemie.
Sigwart, Logik.
Goethe-Jahrbuch. Bd. 4—6.
Berthold, Protoplasmamechanik.
Sachs, Experim.-Physiol. d. Pflanzen.
Paulsen, Kantsche Erkenntnistheorie.
- [31232] **Hugo Rother** in Berlin:
Baedeker, Aegypten.
Brandt, Trostbüchlein. 1871.
*Gess, Christi Person u. Werk.
*Kliefoth, Offenbarung Johannis.
*Krummacher, Elisa.
*Kurtz, Kirchengeschichte.
Luther, Kirchenpostille.
- [31220] **R. Schnura Nachf.** (Egon Terstesse) in Neuss:
1 Allgem. Familienzeitung 1869—72, 76.
1 Blätter f. d. häusl. Kreis 1868.
1 Buch f. Alle 1869/70. Kleine Ausg.
- [31255] **H. Goldstein** in Würzburg:
1 Seufferts Blätter f. Rechtsanwendung.
Bd. 21 u. folg. u. kpl.
1 Roth, bayr. Civilrecht. Geb.
1 Entsch. d. R.-G. in Civilsachen. Geb.
1 Falkmann, Zwangsvollstreckung. Geb.
1 Peissl, Civilgesetzstatistik f. Bayern.
1 Gaupp, Civilprozessordnung. (1890—
1892.) Geb.
- [31259] **Ludwig Rosenthal's Antiquariat** in München:
*Cavallo, Gesch. u. Praxis d. Aeronautik.
*Lana-Lomeyer, Luftschiffkunst.
*Hale, Anfang menschl. Geschlechts.
- [31225] **E. Speidel** in Zürich-O.:
*Eichhorst, Pathologie. 4 Bde. 4. Aufl.
- [31177] **Ernst Stoer** in Schweinfurt:
1 Kürschners Nationallitter. Lfg. 1—100.
- [31192] **Heege & Güntzel** (P. Wiese) in Reichenbach i/Schl.:
1 Schlegels Reise nach dem gelobten
Lande.
- [31213] **Wilh. Braumüller & Sohn** in Wien:
1 Theater-Almanach für 1894.
- [31197] **E. F. Schwartz** in Thorn:
Förster, Civilprozessordnung. Billig.
- [31180] **Fr. Cohen** in Bonn:
*Lagrange, Mécanique analytique. 2. éd.
1811—15.
*Acta Marinae, ed. Usener.
*Freytag, d. Ahnen. III.
- [31285] **Alfred Lorentz** in Leipzig:
Berichte d. Lehranst. f. d. Wissenschaft d.
Judenthums in Berlin. Jahrg. 1 u. 2.
Bisping, Brief an die Hebräer.
Dächsels Bibelwerk: N. Test. 1. A.
Dörfeld, 3 Grundgebrennen d. hrgbr.
Schulverfassung.
Faber, Jerusalem u. Vineta.
Heptateuchus, Lib. Job et Evangel. Nico-
demi Anglo-Saxon. 1698.
Herzog, Realencyklopädie. 2. A.
Luthardt, Compend. d. Dogmatik. 8. A.
Ritschl, üb. d. Gewissen.
Schlier, Missionsstunden. 5 Bdehn.
Testamentum Vet. graece. ed. Tischendorf.
Nestle.
Alberti, Lex. d. schlesw.-holst.-lauenburger
Schriftsteller. 1866—82.
Hoppe, engl. Supplementlexikon.
Jean Paul, sämmtl. Werke. Tl. 21—24.
(1826—28.)
Kühner, ausführl. Gramm. d. griech. Spr. 2.A.
Mannert, Geogr. d. Griechen u. Römer.
Bd. 5—7.
Philo, Opera, ed. Mangey.
Willmann, Didaktik als Bildungslehre.
Busch, Herm., Lipsica seu de lande etc.
1504.
Grosse, Geschichte d. Stadt Leipzig.
Rankes ges. Werke.
Bruns, Fontes juris. Ed. VI.
Collectio libr. jur. ant., ed. Krüger,
Mommsen et Studemund.
Dernburg, Privatr. Bd. 3. 3. A.
Entsch. d. Oberverwaltungsger. Bd. 1—16.
Lang, Handb. d. in Württemberg gelt.
Personen-, Familien- u. Vormundsch.
Rechts. 2. A.
Lange, Arbeiterfrage. 3. od. 4. A.
Pernice, M. A. Labeo. Bd. 1 u. 2.
Reg. z. Bd. 1—19 d. Jurist. Wochenschr.
Stein, Lehrb. d. Finanzwissensch. 5. A.
Striethorst Archiv. Bd. 37—48.
Taschen-Ausg. österr. Gesetze. Bd. I. IX.
XIV. XX. XXI 1/2. XXII 1. XXIII.
Bär, Chronik d. Strassenbaus u. Strassen-
verkehrs in Baden.
— Wasserb. u. Strassenverwaltung. in Baden.
Gauss, Theorie d. Bewegg. d. Himmels-
körper.
Haubner, landwirthschaftl. Tierheilkunde.
11. A.
Leunis, Synopsis d. Zoologie. 3. A.
Muspratt, Chemie. 3. A.
Vodusek, neue exakte Methode f. d. Bahn-
bestimmg. d. Planeten.
Centralbl. f. Gesundheitspflege. Jahrg.
1893.
Hygien. Rundschau. Jahrg. 1892.
Pozzi, Traité de gynécologie clin.
Wernicke, Lehrb. der Gehirnkrankheiten.
Bd. 2. 3.
Zeitschr. f. Hygiene. Jahrg. 1892.
- [30936]² **Gebr. Révai** in Budapest:
*Handbuch der Architektur. IV. Theil.
3. Halbband: Ställe etc. 1884.
- [31239] **G. Hedeler** in Leipzig:
Pohl, J. C., de sede obstructionis inflammatoriae. 1768.
Kuhn, C. G., A. Cornelii Celsi editio nova exoptafur. 1822.
Ludwig, C. F., Historia insitionis variolarum vaccinarum. 1821.
Fuchs, J. F., Historiae anatomicae pro-
lapsus nativi vesicae urinariae. 1822.
Seiler, B. W., de nonnullorum venenorum
in corpore humano effectibus. 1811.
Hahnemann, Freund d. Gesundheit. Kplt.
Biographien und Abhandlungen mit bio-
graphischen Notizen über folgende
Homöopathen:
Adam — G. A. Ahner — C. Chr.
Anton — Aug. Baehr — Hulda
Becher — C. Caspari — C. F. W.
Clauss — C. A. Cubitz — J. G.
Flamming — Carl Franz — Fr. von
Gersdorff — Gust. Wilh. Gross —
Gunther — Sal. Guttmann — Fr.
Hahnemann — E. Harnisch — C.
Hartlaub — J. C. Hartung — Ad.
Fr. Haynel — Gust. Hempel — H.
Hempel — Chr. Th. Herrmann —
— Chr. G. Hornburg — Ernst Kümmer —
Chr. Fr. Langhammer —
C. F. G. Lehmann — J. G. Lehmann —
Fr. Meyer — C. Michler — A.
F. Moeckel — Th. Mossdorf — Müller —
Caj. Nenning — Rosazewsky —
E. Ferd. Rückert — Leop. E. Rückert —
F. Rummel — Schonike —
Schröder — Teuthorn — Trinks —
F. C. Urban — Gust. Wagner —
Wilh. Wahle — Fr. Walther — W.
E. Wislicenus.
- [31276] **Wilh. Schultze** in Berlin:
1 Gerok, aus ernster Zeit.
1 Hirschberger Bibel, v. Liebich u. Burg.
1 Weimarisches Bibelwerk.
- [31278] **Ad. Becker** in Aussig:
*1 Kretzschmar, Führer d. d. Concertsaal.
*1 Thum, engl. Gramm. f. d. Kaufmann.
*1 — engl.-dtseche. Conversationsschule.
*1 — franz. Gramm. f. d. Kaufmann.
*1 — franz.-dtsche. Conversationsschule.
*1 Jordan, Siegfriedsage. (Wohlfeile Aus-
gabe.) Apart.
Angebote gef. direkt.
- [31277] **H. Dominicus** in Prag:
1 Kirchhofer, Quellensammlung zur Ge-
schichte des neutestamentl. Canons bis
auf Hieronymus. Zürich 1844.
- [31281] **Fr. Haerpfer's Bh.** in Prag:
Baumgarten, Guyana.
Börne, nachgelassene Schriften.
Schanz, Gesch. d. röm. Litteratur. Aus
Müllers Handbuch d. classischen Alter-
thumswissensch. 8. Bd.
Schriften über die Entdeckung Amerikas
durch die Normannen.
- [31186] **Theodor Thiele** in Berlin N.O. 18:
*1 Himmel u. Erde. Jahrg. 1—4.
- [31274] **Isak Taussig** in Prag:
2 Freiberger, directe Steuern. 1887.

- [31221] **R. Schnura Nachf.** (Egon Terstesse) in Neuss:
*1 Calwer, Käferbuch. Kplt. Geb. Antiqu. Angebote direkt erbeten.
- [31257] **B. Benda** in Lausanne:
*Weiss, Kostümkunde. Kplt. od. einz. Abtheilungen.
*Gemminger et Harold, Catalogus coleopterorum. Kplt. od. einz. Bde.
- [31256] **L. Meder Nachf.** in Heidelberg:
**Histor. Schauplatz vornehmer u. berühmter Staats-Rechts-Gelehrten. 1710.
- [31217] **Oswald Weigel** in Leipzig:
*(Böhme,) Groschen-Cabinet. Bd. 12—13. Ricord-Madianna, Poisons d'Amérique tirés des 3 règnes de la nature. Römer, Texas. 1849.
- James, Expedit. fr. Pittsburgh to the Rocky Mountains. 1823.
- David, Voyage dans la Chine et le Tibet. Dilleni, Hortus Elthamensis. 2 vol.
- Hayne, Termin bot. 2 vol. Kol.
- Lenz, Botanik d. Griechen u. Römer.
- Linné, Systema nat. Ed. II. 1740. Acc. fundamenta. 1740.
- Pallas, Illustr. plant. imperfecte cognitarum. Sprengel, Gesch. d. Botanik.
- van Tieghem, Traité de botanique. 1884.
- Schübler, Culturpfl. Norwegens.
- Villars, Plantes du Dauphiné. 3 vols.
- Klinge, Flora v. Est-, Liv- u. Curland.
- Waga, Flora polska. 2 vol.
- Anderson, Monogr. Salicium.
- Leighton, Lichen Fl. of Great Brit. 1879.
- Hoffmann, Pflanzenklimatologie.
- Koch, Bäume u. Str. Griechenlands.
- Visiani, Flora Dalmatica. 3 vol.
- Acharius, Lichenographia univers.
- [31288] **Lucas Gräfe** in Hamburg:
1 Lemonnier Description des principals instruments d'astronomie. Paris 1774.
1 Brühl, on the investigation of astronomical circles. Lon 1794.
1 Louville, Application du micromètre à la lunette. Paris 1714.
1 Horrebow, Basis astronomiae. Hafniae 1735.
1 Chaulnes, nouv. méthode pour diviser les instruments. Paris 1768.
1 Halma, Epitoma in Almagestum Ptolemai. Paris 1813—16.
1 Apianus, Astronomicum Caesareum. Ingolstadt 1540.
1 Tycho Brahe, Mechanica astronomiae. Wandsburgi 1598 od. Frankfurt 1602.
- [31241] **Röhrscheid & Ebbecke** in Bonn:
*Fuhlrott, Materialien f. Predig. u. Kat.
*Freiligrath, Gedichte.
*Diez, Gramm. d. rom. Sprachen. 5. A.
*Dürers Briefe. Tagebücher u. Reime, von Thausing.
*Aiol et Mirabel, hrsg. v. Förster.
*Dietrich, neues pharmac. Manual.
*Handbuch d. klass. Alterthumswissenschaft. Bd. 3. Geographie u. polit. Gesch. d. klass. Alterthums.
*Koller, Reichspressgesetz. 1888.
- [31189] **Jul. Baedeker** in Düsseldorf:
*Zuccalmaglio, Vorzeit d. Länder Cleve, Mark etc. 2 Bde.
*Bock, Buch v. Menschen. Sealsfields Romane. Einzeln.
- [31202] **Carl Uebelen** in München:
*Schlechtendal-Hallier, Flora. 30 Bde.
*Dante. Deutsch v. Philalethes.
*Dehio u. Bezold, Baukunst.
*Paracelsus, Opera. 1618. 3. Bd.
- [31201] **H. Weiner** in Prag:
Spitzer, D., Wiener Spaziergänge. Bd. 1. Leipziger Ausgabe.
Fliegende Blätter-Kalender. Jahrg. 1884, 1885.
- [31294] **A. Gabriel** in Paderborn:
*Sanders, deutsche Sprachbriefe.
Hofmann, d. Schmetterlinge Europas.
Reuters Werke. Volksausg.
- [31292] **J. Schweitzer Sort.** in München:
*Blätter f. adm. Praxis. Bd. 24. 30. 31.
*Entsch. d. R.-G. in Strafs. Bd. 1—18.
*Schulz-Katalog d. Bibl. d. R.-G. 2 Bde.
- [31203] **Central-Antiquariat** in Wien VI, Mariahilferstrasse 1:
*Rossmässler, d. Wald.
Venn, deutsche Aufsätze.
Mühlbach, Kaiser Josef II. u. seine Zeit. 3. Abthlg.
Dumas, Monte Christo. Französ.
Graetz, Gesch. d. Israel. Gr. A. Bd. 2.
Springer, russ.-türk. Krieg.
Bilimek, bulgar.-serb. Krieg. 1885.
Dragoni v. Rabenhorst, strateg. Betrachtgn. üb. d. serb.-bulgar. Krieg.
Möller, serb.-bulgar. Krieg.
11 Jahre Balkan. Erinnergn. eines preuss. Offiziers.
- [31287] **Lucas Gräfe** in Hamburg:
1 Brander, Beschreibung eines magnetischen Declinatorii. Augsburg 1779.
Alle anderen Schriften von G. J. Brander.
1 Späth, Abh. z. Berechnung d. Genauigkeit an e. Mauerquadrate.
1 Günther, d. mathem. Sammlg. d. German. Museums in Nürnberg. 1878.
1 Wolf, Rud., Biographien zur Kulturgesch. d. Schweiz. Bd. 1. 3. 4.
1 Annalen d. Physik, v. Gilbert, 1799—1824.
1 Zach, monatliche Correspondenz 1800—1813.
1 Schriften d. Mathematikers Jobst Bürgi od. Justus Byrgius.
1 Wolf, Rud., Mittheilungen u. Notizen z. Gesch. d. Mathematik in d. Schweiz.
1 Gieswald, Justus Byrg. Danzig 1856.
- [31289] **Joseph Baer & Co.** in Frankfurt a/M., Rossmarkt 18:
Angebote direkt erbeten.
*Stobbe, dtchs. Privatrecht. 2. Aufl.
*Meyer, Verwaltungsrecht. 1893.
*Gneist, engl. Verwaltungsrecht. 1884.
*Ghillany, diplomat. Handbuch.
*Walter, röm. Rechtsgeschichte. 3. Aufl.
*Lex salica, ed. Behrend od. ed. Laspeyres.
- [31237] **Ehlers** in Rendsburg:
Romanwelt. Bd. 1.
- [31299] **Paul Holl** in M.-Gladbach:
Hettinger, Apologie.
Schanz, Apologie.
Alte Jahrgänge vom Universum. Geb.
— do. vom Vom Fels zum Meer. Geb.
- [31298] **Antiquariat Bethel** bei Bielefeld:
*Pfuhl, Jute. I. Spinnerei.
König, Warenlexikon.
Verzeichnisse von Partieartikeln u. Restauflagen in dreifacher Anzahl direkt erbeten.
- [31301] **Oberstedt & Schering Nachf.** in Hamburg:
*1 Wrangel, Buch v. Pferde. Geb.
- [31182] **G. Gensel** in Grimma:
Ahlfeld, Leben im Lichte des Wortes Gottes.
- [31209] **Carl Fr. Fleischer Sort.** in Leipzig:
*Wattenbach, Deutschl. Geschichtsquellen. Jahr, therap. Leitfaden f. Homöopathen. Therap. Monatshefte 1887. Hft. 2.
Meyers Konv.-Lexikon. Bd. 18. 19. Orig.-Halbfzbd.
Freytag, Ahnen. Kplt.
- [31185] **Struppe & Winckler** in Berlin N.W. 7:
Entscheidgn. d. Ehrengerichtsh. f. d. R.-A. Hft. 5.
Blätter f. Rechtspflege im Bez. d. Kammerger. Bd. 1—4.
*Rehbein u. R., Landrecht.
*Codex Theodosianus, ed. Gothofredus.
Jurist. Dissertationen (neuere).
- [31211] **J. J. Christen's Sort.** (E. Wirz) in Aarau:
*Jahressupplement 1892—93 zu Meyers Konv.-Lexikon.
- [31184] **Th. Kaltenbrunner** in Marburg a/Dr.:
Angebote direkt.
*Deutsch-französischer Krieg (Generalstabswerk) 1870/71.
*Thyr, Taktik.
*Thukydides. Kplt. } Langenscheidt.
*Plutarch. Kplt. }
- [31347] **Graefe & Unzer** in Königsberg i.Pr.:
*Kants sämtl. Werke, hrsg. v. Rosenkranz.
*Ackermann, Katechisationen.
*Thiersch, Vorl. über Katholizismus und Protestantismus.
- [31198] **Friedr. Ebbecke** in Bromberg:
1 Doré-Bibel. Evang. Ausg. Geb.
1 Niemann, Flibustierbuch.
- [31178] **F. Topić**, Buchh. in Prag:
1 Handw. d. Staatsw. (Fischer). IV. Lfg. 1. 2 u. 7 etc. bis Schluss d. Bandes.
- [31295] **A. J. Tonger's** Buchh. in Köln:
Schoenen, Gymnasial- u. Stiftungsfonds. (Grisebach) d. neue Tanhäuser.
Weisbach, Lehrb. der Ingenieur-Mechanik. II. 1/2. 5. Aufl.
— die Mechanik d. Zwischen- u. Arbeits-Maschinen. 2. Auflage. 2. Abteilg. Lfg. 13. 14.
— do. 3. Abteilg. Kplt.
Kaulen, Einführung in die hl. Schrift.
- [31303] **Ad. Hoste** in Gent (Belgien):
1 Wolff, niederländische Sagen.
1 — Wodana.
1 Perger, deutsche Pflanzensagen.

- [31297] **L. M. Glogau Sohn** in Hamburg:
*Gottlieb Wilhelm Rabeners sämtliche Schriften. Leipzig 1777. Bd. 4.
- [31296] **H. Welter** in Paris, Rue Bonaparte 59:
*Mazenius, la Sarcotis. 1757.
*Lope de Vega, Comedias. Original-Ausgabe. Vol. 3. 13. 16. 15. 18. Um 1605—25.
*Miklosich, die türk. Elemente in den südost- u. osteurop. Sprachen: Hauptwerk.
*Orelli, Cronichette d'Italia. Coira 1822.
*Wide, de sacris Traceniorum.
*Bojanus, Anatome testudinis. Mit 40 kol. Tafeln. Wilna 1819—21.
*Daniels, System u. Gesch. d. französischen Civilrechtes.
- [31280] **Hirt Sort.** (C. Bonde) in Breslau:
1 Corda, Anl. z. Studium d. Mycologie. Prag 1842.
1 Steinmeyer, Beitr. z. Schriftverständnis in Predigten. Bd. 2.
1 Dernburg, Pandekten. I. Neueste Aufl.
- [31291] **Mitscher & Röstell** in Berlin W.: Scherer, Geschichte d. deutschen Litteratur. (4. Aufl. Geb. 11 M.)
- [31302] **M. Spirkatis** in Leipzig:
Journal asiatique. 6. série. Tome 16. Nicephorus, Catena in Octateuchum. Lips. 1772—73.
Corderius, Expositio in Psalmos. 1643.
Steinschneider, Bibliographie. Bd. XI. No. 61 u. 62.
Le Clerc, Journaux chez les Romains.
Caillemer, Droit de société à Athènes.
Ceriani, Codex syrohexaplaris Ambros.
*Fleay, Shakespeare Manual. 1876.
Gesterding, pommer. Urkunden. 1782.
- [31210] K. u. k. Hofbuchhandlung **Wilhelm Frick** in Wien:
Technisches Wörterbuch in kroatischer Sprache, hrsg. vom kroatischen Ingenieur- u. Architekten-Verein in Agram.
- [30905]¹ **Hirschwald'sche Buchh.** in Berlin:
Burney, Tagebuch e. musical. Reise. A. d. Engl. 1772.
Mattheson, Grundlagen e. Ehrenpforte, worin der tüchtigsten Capellmeister u. Componisten etc. Leben u. Werke erscheinen sollen. (1740?)
- [31275] **Georg John** (M. Hollstein's Nachf.) in Glogau:
1 v. Dewall, Mareiken. Roman. Bd. 2 ap.
- [31171] **Barth'sche Buchh.** in Aachen:
*Philologus. Bd. 33. (1873.) Heft 4. Mit Titel u. Tafel; Bd. 34. (1876.) Heft 1—2; Supplbd. 4. (1884.) Heft 4—5.
Philolog. Anzeiger. XI. Bogen 21 (Seite 313—328).
- [31190] **Lucas Gräfe** in Hamburg:
1 Pabst, Grossschmetterlinge d. Umgegend v. Chemnitz.
- [31229] **Otto Lohberg** in Schmalkalden:
1 Cronau, Amerika. Bd. 1.
1 Dahn, ein Kampf um Rom.
1 Marlitt, Goldelse.
1 Freytag, Soll u. Haben.
- [31273] **W. Weber** in Berlin:
1 Statist. Jahrbuch d. österr. Monarchie.
1 Oesterr. Statistik.
1 Mitthlgn. a. d. Geb. d. Statistik.
1 Statist. Jahrbuch d. k. k. Ackerbau-Ministeriums.
1 Städ. Jahrbuch f. Berlin.
1 Statist. Jahrbuch f. Berlin. Jahrg. 1—3 u. 14 u. folg.
1 Journal des économistes. Tome 1—12.
1 Booch-Arkossy, russ. Handwörterbuch.
1 Werblunski, russ. Handwörterbuch.
1 Mitthlgn. d. statist. Amts d. Stadt Leipzig.
1 — statist., üb. Elsass-Lothringen.
1 — statist., aus Russland.
1 Schmidt, de Heraclidae Pont. dialogis deperditis. 1867.
1 Handbuch d. Berliner Börse.
1 Gemeinde-Lexikon f. Königr. Preussen.
1 Viehstands-Lexikon f. Königr. Preussen.
- [31187] **Theissing'sche Bh.** in Münster i/W.: Hefele, Conciliengeschichte. Bd. 7.
Fischer, Forschungen u. Quellen zur Geschichte d. Constanzer Concils.
Schneemann, d. Entstehung d. thomistisch-molinistischen Controverse.
— weitere Entwicklung der thomist.-molinist. Controverse.
Möllhausen, die Reiher.
Horn, Bibl. Gnosis. Hannover 1805.
- [31199] **L. Wilckens** in Mainz:
Kopp, Geschichte d. Chemie.
- [31253] **B. Seligsberg** in Bayreuth:
Steub, 3 Sommer in Tirol.
— lyr. Reisen.
— bayer. Hochland.
— aus Tirol.
— kleinere Schriften.
— Sängerkrieg in Tirol.
Zeitschrift d. Alpenvereins. Jahrg. 1. 2.
- [31250] **Franz Deuticke** in Wien, Schotteng. 6:
*Deutsche Chirurgie. Kplt.
Goschen, Theorie d. Wechselkurse.
*Hofmann, gerichtl. Medicin.
*Schmaus, pathol. Anatomie.
*Tappeiner, Arzneimittellehre.
Brehms Tierleben. 2. u. 3. Aufl.
- [31249] **Oscar Ehrhardt** in Marburg:
*Oeser, vom Tage.
- [31247] **S. Calvary & Co.** in Berlin NW. 6:
*Bél, Matth., Notitia Hung. novae. Budap. 1735.
*Manutius, Aldus, Vita degli Zichy. Ca. 1508.
*Didot, les Alde-Manuce.
*Palmer, Arabic grammar.
*Zamahsari, Amnudhaj'.
*Zeitschrift, Jenaische, f. Naturw. I—VII.
- [31245] **Karl Siegmund** in Berlin W. 41:
*Romane v. Georg Ebers.
*Ausführl. ital. Wörterbuch in 1 Bd.
- [31271] **Abt'sche Buchhandlung** in Passau:
*1 Wolff, Tannhäuser.
Angebote direkt.
- [31264] **Ernst Bachmann** in Amberg:
Berliner illustr. Blätter, hrsg. v. Worpitzky-Mühlbach. Einzelne Bde.
- [31181] **Heinr. Lützenkirchen** in Wiesbaden:
Kirchhoff, Länderkunde von Europa.
Theod. v. Bernhardi, Alles von ihm.
*Motive zum Entwurf eines bürgerl. Gesetzbuches. 5 Bde.
- [31191] **P. W. Sattig** in Görlitz:
1 Brachvogel, der fliegende Holländer.
- [31179] **Schmitz & Olbertz** in Düsseldorf:
1 Witz — Humor — Satyre. 8°.
1 Vom Fels z. Meer 1889/90. Heft 7—13.
1 Schneider, das andere Leben. 1890.
- [31183] **Kluge & Ströhm** in Reval:
1 Fouqué, Thiodulphs d. Isländers Fahrten.
- [31189] **Spielmeyer's Nachf.** in Göttingen:
Oppermann, H. A., 100 Jahre. 1770—1870.
- [31200] **Revaler Antiquariat** in Reval:
*1 Tromlitz, Werke.
- [31254] **G. Ragoczy** (J. Schugt) in Freiburg i/B.:
*Mandry, civilr. Inhalt d. R.-G. 3. A.
*Schopenhauers Werke, v. Brasch. Billig.
*Claus, Zoologie. 5. Aufl.
*Taschenb., Goth. geneal., der gräf. Häuser u. Handb., hist.-herald., für 1858.
*Jensen, Schwarzwald.
*Thiersch, üb. gelehrt. Schulen. III. 3.
— üb. d. angebl. Jesuitismus d. bayer. Schulplans von 1829.
- [31252] **Deuerlich** in Göttingen:
*Hirsch, A., Handbuch d. histor.-geograph. Pathologie.
Bartsch, altfranzös. Chrestomathie.
- [31251] **Speyer & Peters** in Berlin:
*Bachofen, Mutterrecht.
*Borel, Étude sur la souveraineté et l'État fédératif.
*Cohnheim, Pathologie. I.
**Garnier, Dictionnaire de la céramique. Paris ca. 1890.
*Lange, Arbeiterfrage.
*Monatshefte f. Dermatologie. I/II. (Auch in Lfgn.)
*— do. Ergänzungshefte.
*Paul, Grundr. d. german. Philologie. (In Heften.)
*Vivenot, Quellen z. österr. Kaiserpolitik. I. Brosch.
- [31243] **Paul Röder** in Leipzig:
*Buch d. Erfindungen.
- [31242] **Ernst Neumann** in Frankfurt a/M.:
*Alles über kaballistische Tabellen und Zahlenberechnungen.
- [31230] **Beck'sche k. u. k. Hof- u. Univers.-Buchhandlung** (A. Hölder) in Wien:
1 Feuillet, die kleine Gräfin. Deutsch. Wien 1856.
1 — Sibyllens Lebensgeschichte. Dtsch. Berlin 1863.
1 Breithaupt, der Landmann und sein Beruf. Langensalza.
- [31270] **Adolf Foerster's** Buch- u. Musikalienhandlung R. Weicke in Stuttgart:
1 Hittenkofer, Graphostatik. I. Kplt.
1 Vischer, Auch Einer.
- [31238] **Heinrich Matthes** in Leipzig:
Deutsche Bauzeitung 1894. 1. Quartal.

- [31282] **Victor Zimmer** in Breslau:
*Arnim, Isabella von Aegypten; — Fürst Ganzgott.
*Bojardo, d. verliebte Roland, übers. v. Gries. 4 Bde. 1836—39.
*Foscoto, letzte Briefe des Jacopo Ortis. 1847.
*Rosenkranz, Goethe u. seine Werke.
*Müller, Joh. G. Siegfried v. Lindenberg. 3 Thile.
*Ruffini, Doctor Antonio.
Grübel, Conrad, Gedichte.
Gef. Angebote direkt.
- [31283] **Rud. Merkel** in Erlangen:
*Jäger, Weltgeschichte. 1. Aufl. Geb. Kpl.
- [31284] **Bruno Hennings** in Nürnberg:
1 Vaihinger, Commentar zu Kants Kritik. II—IV.
- [31272] **Otto Klemm's Sortiment** (Alfred Hahn) in Leipzig:
Strümpell, Lehrb. d. spez. Pathologie u. Therapie. Neueste Aufl.
Zur guten Stunde. 1. Jahrg.
- [31231] **S. Schropp'sche Landkartenhdlg.** in Berlin:
Petermanns Mitth. 1883. Heft 9.
- [31226] **Fussinger's** Buchh. in Berlin W. 35: Becker, Erzählgn. a. d. alten Geschichte. Weyl, Souv. intimes de Heinr. Heine.
- [31227] **L. G. Homann** in Danzig:
Eckermann, Gespräche mit Goethe.
- [31170] **J. A. Stein's** Bh. in Nürnberg:
Euripides' Herakles, erkl. v. Wilamowitz-Möllendorff. 1875.
— Rhesus, rec. Vater. 1837.
— Troades, ed. Kirchhoff. 1852.
— Ion, rec. G. Hermann. 1827.
- [31203] **S. L. Landsberg** in Oldenburg i/Gr.: *Götzinger, Real-Lexikon.
- *Meyers kl. Konvers.-Lexikon. 3 Bde. (Neueste Aufl.)
- [31194] **Moritz Perles** in Wien:
Meyers Konvers.-Lexikon. 4. Aufl. Bd. 18. Brosch. od. geb.
Croisset, Littérature française des Grecs et Romains.
Tablot, Eug., Littérature sacrée française des Grecs et Romains.
- [31188] **Hermann Koch** in Rostock:
Dernburg, Pandekten. Ältere Aufl. Geb. Komplett.

Burückverlangte Neuigkeiten.

- [31215] Zurück erbitte ich bis spätestens 15. September alle à cond. versandten, remissionsberechtigten Exemplare von:
Schaeffer, Atlas d. Geburtshilfe. I. 4 M.
Nach Erscheinen der neuen Auflage kann ich nichts mehr zurücknehmen.
Ferner bitte ich um Remission aller ohne Aussicht auf Absatz lagernden Exemplare von:
Schaeffer, Atlas der Geburtshilfe. II. 8 M. und
Grünwald, Atlas d. Krankheiten der Nase. 6 M.
München, 23. Juli 1894.
J. F. Lehmann's Verlag.

- [31224] **Schleunigst zurück** erbitten wir alle remissionsberechtigten Exemplare von:
Hoffmann, Handbuch für den Geschichtsunterricht. 5. Aufl. 3 M netto.
Junge, Beiträge zur Methodik des naturförmlichen Unterrichts. 1 M 5 8 netto.
Mann, kurzes Wörterbuch der deutschen Sprache. 1 M 80 8 netto.
Langensalza, 24. Juli 1894.
- Hermann Behr & Söhne.**

Gehilfen- und Lehrlingsstellen.

Angebotene Stellen.

- [31207] Zu baldigem Antritte, event. zum 1. Oktober wird zur selbständigen Leitung eines großen Berliner Sortiments ein erfahrener, intelligenter und durchaus tüchtiger erster Gehilfe als Geschäftsführer gesucht. Es wollen sich zu diesem gut honorierten Posten nur Herren melden, welche unbedingt befähigt sind. Gute Handschrift, flotte Korrespondenz, angenehmes Aussehen, gutes Verkäuferhauptbedingung. Angebote, welche nicht zugleich Abschrift der Zeugnisse enthalten, bleiben unberücksichtigt. S. W. 71 postlagernd Postamt 61 Berlin.
- [31206] Für ein Berliner Sortimentsgeschäft wird ein Gehilfe gesucht, dem hauptsächlich die Expedition obliegt. Gute, schnelle Handschrift erforderlich. Gehilfe, welcher längere Zeit im Reisegeschäfte arbeitete, erhält den Vorzug. Angebote mit Zeugnissen an das Postamt 9 in Berlin unter A. B. 21 postlagernd.
- [31228] Zum 15. August, event. 1. September suchen wir einen erfahrenen Sortimentsgehilfen.

München. Literar.-artist. Anstalt
Theodor Riedel.

- [31261] Ein tüchtiger Reisender d. Bes. d. Buchh. gesucht. Angeb. unter E. 31261 an die Geschäftsstelle d. B.-B.
- [31267] Für ein süddeutsches Verlags- und Sortimentsgeschäft wird ein junger Buchhändler christlicher Gesinnung, gutes Stolze-Stenograph, für 1. Oktober gesucht. Er kann erst die Lehre beendet haben, muß aber gut empfohlen sein.

Angebote möglichst mit Photographie unter R. E. 31267 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

- [30678] Ich suche zum 1. Oktober einen umsichtigen, sprachkundigen und selbständig arbeitenden Gehilfen, der über gute Sortimentskenntnisse verfügt und dem das Schreibwarengeschäft nicht unbekannt ist. Gewandte Umgangsformen und französische Sprachkenntnisse sind unerlässliche Bedingungen. Gehalt den Leistungen entsprechend.
Angebote unter R. E. an **Rob. Hoffmann** in Leipzig erbeten.

- [30884] Zum 1. Oktober d. J. suchen wir einen gewandten, gut empfohlenen jüngeren Gehilfen, evangelisch, der event. soeben erst die Lehre verlassen haben kann. Angebote direkt erbeten.

Osnabrück.

Kochhorst'sche Buchhandlung.

- [31108] Zum 1. Oktober (ev. 1. September) suche ich einen gut empfohlenen, gewissenhaften und fleißigen, jüngeren Gehilfen.

Coburg. **E. Niemann jr.**

Hof-Buch-, Kunst- u. Papierhandlung.

- [31113] Zum 15. September oder 1. Oktober suche ich einen gewandten jüngeren Gehilfen. Angebote mit Empfehlungen und Gehaltsansprüchen erbeten.
Berlin. **Fussinger's Buchhandlung.**

- [31196] Zum 1. September suche ich einen erfahrenen Gehilfen, flotten Verkäufer, der auch einige Kenntnisse in der Papierbranche besitzt.

Inowrazlaw. **M. Latte's Nachf.**
E. Lehmann.

- [30937] In meinem Verlagsgeschäft ist die Stelle eines Volontärs mit einem strebsamen jungen Mann zu besetzen. Eintritt kann sofort erfolgen.

Dresden, 23. Juli 1894.

Gerhard Kühtmann.

- [31173] Ein junger Sortiment, der gesundheitshalber sich in angenehmer Gebirgsgegend aufzuhalten wünscht, findet bei freier Wohnung als Volontär sofort Stellung bei

H. Nehring's Nachf.
in Wunsiedel-Alexandersbad.

Gesuchte Stellen.

- [31233] Suche f. m. Verlagsgehilfen, der 2 Jahre zu m. grössten Zufriedenheit bei mir selbstständig thätig ist u. den ich bestens empfehlen kann, eine passende Stellung im Ausl. am liebsten in England. Seine frühere kaufm. Thätigkeit in e. bedeutenden Exportfirma, seine allgem. u. buchhändlerische Bildung befähigen ihn bes. für d. Platz e. Korrespondenten. Beherrschung d. französ. u. engl. Sprache in Wort u. Schrift, sowie d. einf. u. dopp. Buchführung vorhanden. Es wird weniger auf pekuniär vorteilhafte als auf sonst angen. Stellung gesehen. Antritt 1. Oktober, event. früher.

Zu näherer Auskunft bin ich gern bereit.

H. Eckardt,
Verlagsbuchhandlung in Kiel.

- [31262] **Sortiment mit Nebenbranchen.** — Für einen aus guter Familie stammenden jungen Buchhändler mit Gymnasialbildung, der uns auch bezgl. seiner geschäftlichen Tüchtigkeit rühmlichst bekannt ist und von seinem jetzigen Chef warm empfohlen wird, suchen wir eine Stelle in einem flotten, wenn auch kleineren Sortiment mit Nebenbranchen einer Mittelstadt. Suchender, der mit einem gewinnenden Ausseren angenehme und gewandte Umgangsformen verbindet, hat in einem lebhaften, angesehenen schlesischen Sortiment gelernt und war in bedeutenden Verlags- und Sortimentsbuchhandlungen Berlins thätig, worüber ihm beste Zeugnisse zur Seite stehen. Gehaltsansprüche mässig; Eintritt nach Uebereinkunft.

Krebs, Verein jüngerer Buchhändler.
Abteilung für Stellen-Vermittelung.
Rübner, Berlin-Tempelhof, Neustr. 9, I.

- [30070] Für meinen Sohn, 21 Jahre alt, suche ich zum 1. Oktober d. J. eine Stelle in einem lebhaften Sortimentsgeschäft. Er hat bis zum Oktober vor Jahreszeit bei Herrn Opiz & Co. in Güstrow drei Jahre gelernt, wo er eine sorgfältige, systematische Ausbildung genossen hat, und dient augenblicklich sein Jahr ab.

Nähere Auskunft über ihn erteilt Herr Opiz, sowie ich selbst.

Freundlich gesinnte Anfragen erbetet Schwerin i. M., 15. Juli 1894.

J. Ritter
(Stiller'sche Hofbuchhandlung).

[31218] Für meinen ersten Gehilfen, 7 Jahre beim Fach, den ich in jeder Beziehung bestens empfehlen kann, suche ich in einem größeren Geschäft für sofort oder später Stellung. Betreffender besitzt vorzügliche Zeugnisse und ist mit den Arbeiten des Verlags und Sortiments vollständig vertraut. Gehaltsansprüche sind bescheiden.

Nähere Auskunft ertheile ich gern.
Berlin, W. 57. **W. Pauli's Nachf.**
(S. Jerosch).

[30883] Für einen jungen Mann, der zu Ostern d. J. seine Lehrzeit beendet hat und seitdem als Gehilfe bei uns beschäftigt ist, suchen wir zum 1. Oktober Stellung in einem kleinen Sortiment.

Wir können unseren Böbling nach jeder Richtung hin empfehlen und sind zu jeder Auskunft gerne bereit.

Osnabrück. **Nachhorst'sche Buchhandlung.**

[31165] Junger Buchhändler (Gymnasialabiturient) mit guten Zeugnissen sucht zum 1. Oktober d. J. unter bescheidenen Ansprüchen Stellung im In- oder Auslande. Angeb. unter G. M. # 31165 an die Geschäftsstelle des B.-V.

[30774] Tüchtiger Sortimentar, 18 Jahre beim Fach mit guten Zeugnissen, sucht baldigst Lebensstellung als Stütze des Chefs oder zur selbständigen Leitung eines mittleren Sortiments. Suchender bekleidete bereits leitende Stellungen und ist ev. nicht abgeneigt, das Geschäft nach einigen Jahren käuflich zu erwerben. Angebote unter B. S. D. 33 baldigst erbeten durch

Leipzig. **L. Staackmann.**

[30860] Jung. Gehilfe, welcher in Sortiment, Kolportage u. Kommissionsbuchhdg. thätig war, sucht Stellung für sofort oder später. Leipzig bevorzugt. Gef. Angeb. u. O. K. # 30860 durch die Geschäftsstelle d. B.-V. erbeten.

[29429] Als Korrespondent und Buchhalter sucht ein j. Mann (27 J.) in einer **Buchdruckerei** Stellung. Derselbe ist praktisch gelernter Buchdrucker, ist mit der Kalkulation und dem Papierwesen vertraut und in Verlagsarbeiten bewandert. Erste Referenzen. Gef. Angebote unter # 29429 durch die Geschäftsstelle d. B.-V. erbeten.

[31195] Für meinen jungen Mann, welchen besten Empfehlungen fand, suche z. 1. Oktober einen Gehilfenposten.

Hafel a. Nege. **G. Argelander.**

[31266] Verlagsgehilfe, 30 Jahre alt, ledig, tüchtig u. solid, erfahren im Herstellungs- wesen, sow. in allen Arb. d. Verl., sucht bei bescheid. Ansprüchen Stellung. Gef. Ang. an H. Zapf in Stuttgart, Rothenbühlstr. 81 erb.

Besetzte Stellen.

[31246] Die von mir ausgeschriebene Gehilfenstelle ist besetzt. Den Herrn Bewerbern besten Dank.

Gnesen. **A. Johansmann.**

Vermischte Anzeigen.

Tüchtige, gewandte Kolporteure,

[31130] welche für eine erfolgreiche Thätigkeit Beweise beibringen können, werden in allen größeren und mittleren Städten Nord- und Mittel-Deutschlands zum Verteilen von Prospekten und Probe-Nummern, sowie zum Sammeln von Abonnenten gesucht von der

Deutschen Tageszeitung
in Berlin S.W., Blücherplatz 2.

C. T. Wiskott, Breslau.

[25971] Kunstanstalt, Lithographie



Buch- & Steindruckerei



Lichtdruck, Photographie

empfiehlt sich zur Herstellung von Kunstblättern, illustrierten Prachtwerken und kunstgewerblichen Vorlagen und Werken in jeder Vervielfältigungsart.



Proben und Voranschläge stehen gern zu Diensten.

Breslau.

C. T. Wiskott.

DRUCKSACHEN

In bester Ausführung und schöner, moderner Ausstattung liefern zu billigen Preisen

RAMM & SEEMANN, LEIPZIG.

Werk-, Notentypen-, Bilder- u. Farbendruckerei.

Cirkulare, wozu Manuskript am Montag eingebett. kommen Mittwoch zur Bestellanstalt; Muster und Berechnungen kostenfrei.

[256]

[31071] ! Massenabsatz! Obstverwertungsschriften

von allen Seiten veranlaßt uns, Sie von neuem um recht umfassenden Versand unserer **Prospekte** an Ihre Kunden zu ersuchen.

Abnehmter sind stets **Obst- und Gartenbau-Schulen**, **Gartenbauvereine**, **Gutsbesitzer**, **Geistliche**, **Lehrer** und jede **Hausfrau**. **Prospekte** geben wir in beliebiger Anzahl auch zur Beilage in Zeitungen mit **Firma bedruckt gratis** ab.

Wiesbaden. **Hud. Beckold & Cie.**

Verzeichnis 1894

[31174] über
Gumpert, Töchter-Album und Herzblättchens Zeitvertreib, sowie einer Auswahl anderer Jugendschriften und Bilderbücher

zu bedeutend herabgesetzten Preisen ist erschienen, und bitte ich, sofern noch nicht erhalten, zu verlangen.

Leipzig. **Franz Ohme.**

[31279] August Hopfer

in Burg bei Magdeburg

empfiehlt seine aufs beste eingerichtete

— Buchdruckerei —

zur Herstellung von Druckwerken aller Art.

Große Schriften-Borräte ermöglichen schnelle Ausführung umfangreicher Arbeiten. Für wissenschaftliche Werke ist ein gesittetes Personal vorhanden.

[29337] Am 14. August schließt für die neue Nummer des „Allg. Litterar. Anzeiger“, der als Beiblatt zum „Pfarrboten“ in

16,500

Ausl. erscheint und an die **evangel. Geistlichen**

Deutschlands und Österreich-Ungarns unter Kreuzband versandt wird, die Annahme von Inseraten (die einspaltige Zeile kostet 30 ₡ netto) und Beilagen (bis zum Gewicht von 2 gr 50 ₡, jedes weitere gr 7 ₡ 50 ₡ mehr).

Ich bitte deshalb um gef. umgehende Aufträge direkt per Post.

Berlin-Schöneberg, Hauptstr. 7.
Edwin Nunge, Verlagsbuchhdg.

[30755] Meine neuerdings auf **5 Druckmaschinen** erweiterte, mit allen Hilfsmaschinen (Stereotypie) und neuem Schriftenmaterial versehene, in jeder Hinsicht leistungsfähige

Buchdruckerei

empfiehlt sich den Herren Verlegern zur gef. Inanspruchnahme, insbesondere auch zum Druck periodischer Schriften, und sichere billigste Preisberechnung bei fadeloser Ausführung zu.

Borna, Bez. Leipzig. **Robert Noste.**

[30286] Für Verleger!

Die „**Rheinischen Geschichtsblätter**“ haben überaus schnell Eingang gefunden; sie erscheinen in einer Auslage von tausend Exemplaren; ihre Abonnenten sind nur gut situierte Leute.

Annoncen in den Rheinischen Geschichtsblättern sind deshalb **vom bestem Erfolge**.

Ich berechne die einmal gespaltene Petitzelle mit 20 ₡ netto. Beilagen 10 ₡ für jede Monats-Nummer.

Bonn. **P. Hanstein's Verlag.**

Aquarien- und Terrarienkunde!

[31260]

Einschlägige Werke erbitten sich in zweifacher Anzahl für die demnächst hier stattfindende große Ausstellung à cond.

Hamburg-St. Pauli.

Heinrich Gewers.

Gebr. Hoffmann
LEIPZIG
Buchbinderei Dampfbetrieb
Muster u. Kostenanschläge
(194) und frei zu Diensten.

[30071] Aufklärungen über die Art, wie ein Herr A. Mandus,

Reisender für Meyers Konversations-Lexikon, Unterschriften auf dies Werk sammelt, ist Interessenten bereit zu geben

Stiller'sche Hofbuchh. in Schwerin.

[29827] Internat. Ausstellung für Amateur-Photographie zu Erfurt vom 15. August bis 1. September 1894, siehe Näheres: Börsenblatt Nr. 160.

Griechisches Sortiment

[13787] liefert billigst und schnell

C. Beck's

Internationale und Univers.-Buchhandlung
in Athen.

Eilige Bestellungen wolle man per Post verlangen, da Kisten-Sendungen nach Leipzig nicht regelmässig abgehen können. Befreundeten Firmen, die ihren ganzen Bedarf von mir beziehen, liefere ich wichtige Novitäten auf kurze Zeit auch à cond.

Gef. Beachtung empfohlen!

[626]

Unverlangte Sendungen nehmen wir nur von denjenigen Handlungen an, die wir s. Z. speziell darum ersuchen.

Alles andere geht laut Adressbuch d. dt. Buchhandels mit Spesen-Nachnahme zurück!

R. Lechner's

k. u. k. Hof- u. Univ.-Buchh. (Wilh. Müller) in Wien.

[31096] Den Herren Verlegern wiederholzt zur gef. Notiz, daß alle Differenzen bis O.-M. 1894 mit Herrn W. Ferber und nicht mit meiner Firma zu verrechnen sind.

Ich werde mich vor kommenden Falles auf diese dreimalige Anzeige berufen!

Gießen, den 22. Juli 1894.

C. Roth,

i. Fa. Ferbersche Univ.-Buchhandlung.

[28275]

Russische

Drucksachen liefert als Specialität
P. Stankiewicz' Buchdruckerei,
Berlin SW., Bernburgerstr. 14.

Wer liefert billige Elixés

[31078] aus dem Gebiete der aktuellen Politik, Kunstmwissenschaft, Religion etc.? Angebote erbitten:

Act.-Ges. „Vaudobriga“
Druckerei in Boppard a/Rh.



[124]

F. A. Brockhaus' Sortiment

in Leipzig, Berlin u. Wien

empfiehlt sich zu schneller Besorgung ausländischer Bücher und regelmässiger Lieferung von Zeitschriften.

Wochen-Sendungen der Pariser Filiale (13 rue Malebranche) nach Berlin, Breslau, Frankfurt a. M., Hamburg, Köln, Kopenhagen, Olten, Stuttgart, Wien; der Londoner Filiale (37, 38 Warwick Lane) nach Berlin, Hamburg, Kopenhagen, Leipzig und Wien.

[1498]

Jules Peelman

189 Bd St. Germain, Paris.

Deutsche Buchhandlung.

Übernimmt Kommissionen für den hiesigen Platz.

Ordres werden stets, ohne jemals Anlass zu Reklamationen zu geben, pünktlich erledigt. Kommissionsbedingungen stehen zu Diensten.

[9597]

FRANZÖSISCHES SORTIMENT

Bücher — Zeitschriften

PARIS — H. LE SOUDIER — LEIPZIG

Vertretungen ausw. Verlags-Firmen

[1391] übernehmen

Paul Hennig & Co.

Berlin W., Winterfeldtstr., an d. Potsdamer Str.

Unverlangte Nova

bitte ich mir nicht zu senden; bei verlangten Sendungen bitte ich dies gef. auf Faktur zu bemerken, da mein Herr Kommissionär alles Unverlangte zurückzuweisen beauftragt ist.

Kopenhagen. **P. G. Philipsen.**

[31204] Zur Einrichtung oder Kompletierung von

Musikalien-Leihanstalten

werden Doubletten äußerst billig (80—90% Rabatt) abgegeben. Zettelfatalog steht zur eigenen Auswahl leihweise z. Verf. Angebote unter F. W. G. # 31204 befördert die Geschäftsstelle d. B.-B.

Witz-Elixés

[31079] werden umgehend von einem Unterhaltungsblatt gesucht.

Angebote an **C. Richters** Buchhandlung Dr. J. Steil in Boppard a. Rh.

[31040] Unverlangte Nova-Sendungen werde in Zukunft unter Spesen-Nachnahme zurücksenden. Eichstätt, 19. Juli 1894.

Phil. Brönner'sche Buchhandlung (A. Hornit).

Dänisches Sortiment

[24720] liefert schnell und billig

C. A. Reitzel in Kopenhagen.

Schuster & Bufleb, Architektur-Antiquariat

in Berlin W., Wilhelmstrasse 44,
gegenüber dem Architektenhause,

[1155] liefern:

deutsches, französisches und englisches Antiquariat, sowie neue Erscheinungen aus den Gebieten: Architektur, Kunst- und techn. Gewerbe, Ingenieur-Wissenschaften.

Inhaltsverzeichnis.

Berliner, Leipziger und Stuttgarter Verleger-Vereine. S. 4495. — Bekanntmachung des Vorstandes des Allgemeinen deutschen Buchhandlungs-Gehilfen-Verbandes. Ostermesse. IV. S. 4497. — Vermischtes. S. 4502. — Sprechsaal. S. 4504. — Anzeigeblaß. S. 4504—4518.

Wit in Basi. 4515.	Dentide in Wien 4515.	Hesse & C. 4513.	Le Soudier 4518.	Mitter in Schwerin 4516.	Toet in Schweinf. 4513.
Montvane 4504, 4505, 4516.	Deutsche Tagessig. in Brln. 4517.	Hennig & Co. 4518.	Liebelsche Bh. in Brln. 4510.	Nöhrischeld & C. 4514.	Strappe & B. 4514.
4517, 4518.	Deutsche Tagessig. in Brln. 4517.	Hennings in Hil. 4516.	Lift in Brln. 4505.	Rothenthal in Hil. 4513.	Taujus 4513.
Aufhalt, Liter.-art., in Hil. 4516.	Dominicus in Prag 4513.	Hessling & Sp. 4512.	Lohberg in Schmalt. 4515.	Rother in Brln. 4513.	Teubner in Hil. 4515.
Antiqu. Petzel 4514.	Dulce 4504.	Hierermann 4512.	Lorenz in Le. 4513.	Munge in Brln.-Sd. 4517.	Thiele, Th., in Brln. 4513.
Antiqu. Reuter, 4515.	Ebbeke in Brem. 4514.	Hirschwaldsche Bh. in Brln. 4515.	Lüpentriebs 4515.	Sattig in Görl. 4515.	Tienten 4509.
Argelaander 4517.	Edardt in Stiel 4507, 4516.	Hixt Sort. in Bresl. 4515.	Mittes in Le. 4515.	Sauer in Brln. 4512.	Tonger, W. J., 4514.
Badem 4505.	Ehlers in Nendeb. 4514.	Hoffmann, Gebr., in Le. 4517.	Meder Nachf. 4512, 4514.	Schellenberg in Wiesb. 4512.	Topic 4514.
Baumann in Amh. 4515.	Ehrhardt in Marb. 4515.	Holl in M.-Ob. 4514.	Werfel in Erl. 4516.	Schmitz & C. 4515.	Trewendt 4505.
Bacheder in Düff. 4514.	Ettan 4507.	Homann in Danz. 4516.	Witscher & C. 4515.	Schura Nachf. 4513, 4514.	Trompisch & S. in Jyff. a. O. 4511.
Baer & Co. 4514.	Engelman in Le. 4511.	Hopfer in Burg 4517.	Müller in Holzm. 4512.	Schoop'sche Landkartenhdg. 4516.	Uebelen 4514.
Brixibische Buchh. in Aachen 4515.	Fleischer, C. Fr., in Le. 4514.	Hoepfl in Mail. 4509.	Mehrings's Nachf. 4516.	Schultheiß in Bür. 4508.	Belbagen & M. 4506.
Börster in Staf. 4515.	Foet in Gent 4514.	Hose in Gent 4514.	Neumann in Sitz. a. M. 4515.	Schulpe, W., in Brln. 4513.	Berti, d., "Börishof-Blätter" 4509.
Benda in Lauf. 4514.	Francke & Sch. 4509, 4512.	Jacobi in Neuir. 4512.	Nijhoff im Haag 4512.	Schuster & B. 4518.	Böttger in Weimar 4512.
Bed in Athes. 4518.	Frit in Wien 4515.	Johansmann 4517.	Noëte 4517.	Schwarz in Thorn 4513.	Briegel & C. 4510.
Bed in Athes. 4518.	Füssinger in Brln. 4516 (2).	John, C., in Bres. 4515.	Oberstedt & Sd. 4514.	SchweiterSort. in M. 4514.	Böttger in Weimar 4512.
Bed in Athes. 4518.	Gabriel in Pad. 4514.	Junghaus & R. 4508.	Öhne in Le. 4517.	Seligberg in Bayr. 4515.	Bö in Ha. 4507.
Benda in Lauf. 4514.	Genzel in Grimma 4514.	Kirchenbrunner 4514.	Pauli's Nachf. 4517.	Siegismund, R., in Brln. 4515.	Böbel, W., in Brln. 4515.
Beyer in Dr. 4509.	Germann 4504.	Klemm's Sort. in Le. 4516.	Peelman 4518.	Speidel 4513.	Weigel, L., in Le. 4514.
Beyer & Söhne 4516.	Gerold & Comp. 4508.	Klug & Str. 4515.	Rehse 4516.	Spener & P. 4515.	Weigner 4514.
Braunmüller & S. 4513.	Gewers 4517.	Koch in Wies. 4518.	Philippson in Bres. 4518.	Spielmeyer's Nachf. 4515.	Wetter in París 4515.
Brotzhaus' Sort. 4518.	Glogau Sohn in Ha. 4515.	Kohl in Roh. 4516.	Radhorst 4516, 4517.	Spirkatis 4515.	Wigand, C., in Le. 4508.
Brunner in Eichst. 4518.	Goldstein in Bresl. 4513.	Kohler in Wind. 4508.	Ragoz in Freib. 4515.	Staatsmann 4517.	Wistens 4510.
Buch. d. Dtsch. Lehrer-Btg. 4509.	Grafe in Ha. 4514 (2), 4515.	Kühnmann in Dr. 4516.	Ramm & C. 4517.	Staniewicz 4518.	Wistott 4517.
Galbry & Co. 4515.	Grafe in Ha. 4514.	Landsberg in Old. 4516.	Reichel in Kop. 4518.	Stoude 4504.	Boop in Sta. 4517.
Central-Int. in Wien 4514.	Groß in Hil. 4508.	Latte's Nachf. 4516.	Reval, Gebr., in Bud. 4512.	Stein in M. 4516.	Zimmer in Bres. 4516.
Christen's Sort. 4514.	Guenther's Buchh. 4413.	Lauppi in Tüb. 4508.	4513.	Steinly Berl. 4510.	Stiller in Schwerin 4517.
Cohen in Bonn 4513.	Hartleben 4506.	Ledner in Wien 4518.	Richter in Bopp. 4512, 4518.	Stiemann jr. 4516.	
Denerlich in Württ. 4515.	Hedeler 4513.	Lehmann in Hil. 4516.	Riemann 4516.		

Hierzu 2 Beilagen: Wöchentliches Verzeichnis der Neuigkeiten und Monatsregister hierzu.

Berantwortlicher Redakteur: Mag. Evers. — Verlag: Geschäftsstelle des Vörsenvereins der Deutschen Buchhändler (G. Thomälen, Geschäftsführer). — Druck: Romm & Seemann.
Sämtlich in Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus, Hospitalstraße.